

CASTROP-RAUXEL ERLEBEN

#2/2020

Das Stadtmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region

Ferien im Vest:
Tipps und Ideen für
die ganze Familie

Ausbildung:
Besondere Chancen
in besonderen Zeiten

Kinder und Familien:

Zusammen da durch!

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

**ERFAHRUNGEN
STEHEN
IHR GUT!**

**DEIN
ENGAGIERTES
JA!**

JETZT BEWERBEN!

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter:

www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

#MEINFSJ



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was ist das nur für ein Jahr! Schon zur Halbzeit fühlt sich 2020 so fordernd und vollgepackt mit Ereignissen an, dass es für ein ganzes Jahr gereicht hätte.

Wir alle mussten lernen, mit neuen Risiken und großer Unsicherheit zu leben.

Wer hätte Anfang des Jahres gedacht, dass wir so schnell in eine Krise rutschen, dass Handel, Gastronomie, Mittelstand und Großunternehmen in existentielle Probleme geraten könnten? Kranke und Ältere mussten geschützt, unser Gesundheitssystem gestärkt werden. Es gab kräftige Soforthilfen vom Staat, aber auch eine beispiellose Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft, die zuversichtlich macht.



Im Kampf gegen die Krise sind aber auch manche aus dem Blick geraten. Wenn sich die Ereignisse überschlagen, sind das meist die Kleinsten: Kinder wurden aus ihrem vertrauten Alltag gerissen, sie mussten verzichten auf ihre Freunde, die Schule und Kita, auf Sport und unbeschwerter Freizeit. Und natürlich bekamen Kinder und Jugendliche den enormen Druck zu spüren, der auf vielen Familien lastet. Sie brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit.

Deshalb widmen wir diese Ausgabe von CASTROP-RAUXEL ERLEBEN den Kindern und Familien. Wie kinderfreundlich ist unsere Stadt? Welche Angebote gibt es trotz der Einschränkungen? Wie kommen Familien mit Homeoffice und Homeschooling klar? Das lesen Sie im Schwerpunkt ab Seite 12. Zum Thema Nachwuchs passt auch unser Special: Junge Menschen am Start ihrer Karriere berichten über ihre Pläne und darüber, wie wichtig gute, sichere und sinnstiftende Arbeit für sie ist (ab Seite 36).

Apropos Arbeit: Wir sind sicher alle urlaubsreif. Aber nicht alle können oder wollen wegfahren. Unsere Region hat gerade im Sommer enorm viel zu bieten. Deshalb haben wir (ab Seite 24) Touren, Tipps und Termine zusammengestellt, mit denen Sie schöne Ferien zuhause im VEST ERLEBEN können.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Sommerzeit – und bleiben Sie gesund!

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer
Hertener Stadtwerke

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im
Kirchenkreis Recklinghausen

Stefan Prött
Verleger
CASTROP-RAUXEL ERLEBEN



„Kinder wurden aus ihrem vertrauten Alltag gerissen und spüren den Druck. Sie brauchen jetzt unsere besondere Aufmerksamkeit!“

CASTROP-RAUXEL ERLEBEN

INHALT #2/2020

AKTUELLES

Meldungen **08**

DAS THEMA

Kinderfreundliches
Castrop-Rauxel **12**

Dreisatz, wie ging das nochmal?
Eltern beim Homeschooling **14**

Warum Papa so viel am PC spielt:
Kinder und Homeoffice **16**

Freizeit und Lernen trotz Corona **20**

Familien im Shutdown **22**

VEST ERLEBEN

Ferien im Vest: Paddeln,
Wandern, Radfahren **24**

Freizeiterlebnis mit Abstand **30**

Vest erleben: Kalender **32**

AUSBILDUNG

Erfahrung steht dir gut: FSJ
bei der Diakonie **36**

Sparkasse Vest: Ein neuer
Weg zum Berufsglück **38**

Speeddating und Azubi-Film
bei den Hertener Stadtwerken **40**

MENSCHEN

Wieder am Ball : FC Frohlinde **54**

An der Kamera: Klaus Lehmann **56**

Auf der Weide: Rotes Höhenvieh **60**



Mit der Familie

Was die Stadt für Kinder und Familien bietet und wie Familien mit Homeoffice und Homeschooling umgegangen sind: Unser Schwerpunkt zum Thema Kinder und Familien.

Seiten 12 – 23

Auf dem Platz

Wie der Spielbetrieb beim FC Frohlinde trotz Corona wieder in Fahrt kommt.

Seite 56



IMPRESSUM

CASTROP-RAUXEL ERLEBEN
Ausgabe 2-2020

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de
info@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

Redaktion:
Jennifer von Glahn, Jonas Alder, Jana Leygraf,
Sandrine Seth, Jörn-Jakob Surkemper

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Felicitas Bonk, Dr. Ramona Vauseweh, Dinah Bronner,
Jennifer Weissenbacher, Marcia Köhler, Lisa Mathofer,
Michael Polubinski, Antonia Zollenkopf, Eddie Wagner

Fotos: Volker Beushausen, André Chrost, Christian Kuck,
Reiner Kruse, Markus Mucha, Marco Stepniak, Eddie
Wagner

Titelfoto: Volker Beushausen

Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann
Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH,
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistentz, Termine:
Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski
RDN Verlags GmbH
Tel. 02361 490491-10
k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Ihre Herausgeber:

Sparkasse Vest Recklinghausen
www.sparkasse-re.de

Hertener Stadtwerke GmbH
www.hertener-stadtwerke.de

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
www.diakonie-kreis-re.de

Auflage: 20.000 Exemplare
CASTROP-RAUXEL ERLEBEN
erscheint viermal jährlich



Ferien im Vest

Wandern, Stand-Up-Paddling und vieles mehr: vielfältige Freizeittipps für den Sommer in der Region.

Seite 24



Im Job

Inspiration und Impulse für Arbeit und Ausbildung: Neue Wege für den Karrierestart.

Seite 36



Auf der Bühne

Das Musical Radio Ruhrpott ist zurück. Wie Produzent Bernd Böhne die Zwangspause erlebt hat:

Seite 58

 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Wir
wünschen
viel Lese-
vergnügen!



Bühne raus!

Endlich wieder auf die Bühne hieß es erstmals seit Corona am ersten Juni-Wochenende für das Westfälische Landestheater (WLT). „Musikladen – Eine musikalische Wundertüte“ und das Familienstück „Gespensterjäger auf eisiger Spur“ feierten mit jeweils rund 250 Zuschauern Premiere. Ab September startet die Spielzeit voraussichtlich relativ normal. In Castrop-Rauxel ist das WLT wieder am Freitag, 4. September beim Ickerner Bürgerpicknick zu erleben – mit „Schritt für Schritt ins Paradies“, einem musikalischen Programm rund um die Fortbewegung zu Fuß.

—INFO—

www.westfaelisches-landestheater.de

unterstützt von:



Sparkasse
Vest Recklinghausen



Feiern trotz Corona

2020, das Jahr der Jubiläen, hatte man sich vor Corona anders vorgestellt. 70 Jahre Ja zu Europa, 800 Jahre Ickern und 800 Jahre Pöppinghausen sollten gefeiert werden. Ausfallen werden die Feierlichkeiten aber nicht.

X Statt eines großen Festes der Demokratie begeht die Stadt den 70. Jahrestag der wegweisenden Europa-Abstimmung am Freitag, 17. Juli, mit einem kleinen Festakt, den sie online überträgt. Am 17. Juli 1950 hatten sich 96 Prozent der Castrop-Rauxeler für die Beseitigung der politischen und wirtschaftlichen Grenzen und für ein vereintes Europa entschieden. Zu diesem Anlass ist eine frei zugängliche Live-Übertragung aus den Partnerstädten geplant, deren Fäden am Stadtmittelpunkt zusammenlaufen. Auf dem Programm stehen die Begrüßung durch Bürgermeister Rajko Kravanja, Statements aus den sieben Partnerstädten und musikalische Beiträge. Am Wochenende des 4. und 5. September können die Bürger dann voraussichtlich ganz analog zusammen feiern – beim Bürgerpicknick und beim Tag der Jubiläen auf dem Ickerner Markplatz. Los geht es am Freitagabend mit dem 7. Ickerner Bürgerpicknick, das mit vor-

gegebener Bestuhlung stattfinden soll. Das Westfälische Landestheater wird die Zuschauerinnen und Zuschauer dort mit dem musikalischen Programm „Schritt für Schritt ins Paradies“ unterhalten. Die Fortsetzung bildet an gleicher Stelle der „Tag der Jubiläen“ am Samstag ab 10 Uhr. Damit möglichst viele Menschen mit Abstand dabei sein können, soll das ca. zweistündige Programm tagsüber dreimal wiederholt werden. Geplant sind u. a. eine Gesprächsrunde mit Vertretern aus Ickern und Pöppinghausen und eine digitale Präsentation aus den eingesendeten Castrop-Rauxel-Videos. Bürgermeister Rajko Kravanja ruft dazu auf, Videos über die Stadt einzusenden. „Stöbern Sie in Ihren Archiven!“, so Kravanja. „Haben Sie digitalisierte Super-8-Filme oder andere alte Schätzchen, die unsere Stadt zeigen? Lassen Sie uns gemeinsam in Ihre Erinnerungen eintauchen.“ Der Einsendeschluss für Dateien oder Video-Links an

pressedienst@castrop-rauxel.de ist der Donnerstag, 16. Juli. Am Abend des Samstags am 5. September folgt ab ca. 18 Uhr ein offizieller Festakt mit einer Rede des Staatsministers im Auswärtigen Amt a. D., Prof. Dr. Christoph Zöpel, einem kulturellen Beitrag und der Gratulation an die Stadtteile. Der erhöhte Finanzbedarf durch Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften und der deswegen größeren Bühnensituation ist dank einer Aufstockung der Förderzusage der Sparkassenstiftung Castrop-Rauxel von 3.000 auf 5.000 Euro zu stemmen. **Jörn-Jakob Surkemper**

— INFO —

70 Jahre Ja zu Europa
Fr., 17.07., 17–21 Uhr, online
www.castrop-rauxel.de

7. Ickerner Bürgerpicknick
Fr., 4.09., 20 Uhr Ickerner Markplatz

Tag der Jubiläen
Sa. 5.09., ab 10:00 Uhr, Ickerner Markplatz
www.mein-ickern.de

Neue Stolpersteine erinnern an NS-Opfer



Häufig enden die Biografien der Menschen, die die Nazis aus ihren Häusern vertrieben, mit einem gewaltsamen Tod. Manchmal bleibt das Schicksal nach einer Gefangennahme oder Deportation ungewiss. Nur selten kann, wie bei Rosi Nathan, die in der Castrop-Rauxeler Oskarstraße wohnte, vermerkt werden, dass sie den Krieg überlebten. Die damals 24-Jährige schaffte mit Hilfe die Flucht über Belgien. An sie und neun weitere Schicksale erinnern seit dem 23. Juni zehn neue sogenannte Stolpersteine. Die kleinen Gedenktafeln für die jüdischen Familien Feuerstein und Nathan sowie den politisch Verfolgten Hans-Otto Körbs von der KPD sind vor dem letzten selbstgewählten Wohnort der Vertriebenen in der Lönsstraße, der Oskarstraße und der Kirchstraße im Boden verankert. Seit 2010 wurden in Castrop-Rauxel in Kooperation mit dem Aktionsbündnisses Stolpersteine bereits 66 Erinnerungssteine verlegt. **JJS**

Kostenlose Informationen zu energetischer Sanierung

„Damit wird bis 2023 aus dem Norden unserer Stadt eine neue grüne Lunge mitten im Ruhrgebiet“, sagt Bürgermeister Rajko Kravanja in einer Pressemitteilung der Stadt und meint damit den Rollout der sogenannten InnovationCity (s. auch Castrop-Rauxel erleben 1-2020). Experten würden ab 2021 private Haus- und Grundstücksbesitzer links und rechts der Emscher kostenlos zu den Themen Energienutzung und -einsparung informieren. Dazu zählen Fernwärme, Geothermie, Abwasserwärme, Solarthermie und Photovoltaik. Genau hier nämlich liege ein bislang nur wenig genutztes Energie-Einsparpotential.

Das Projektgebiet wurde dabei um Habinghorst erweitert, für das der EUV Stadtbetrieb bereits ein energetisches Quartierskonzept erstellt hatte. Aufgrund der Gebäudesubstanz lohne sich eine energetische Sanierung hier in vielen Fällen, heißt es weiter. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, Experten mit dem Sanierungsmanagement zu beauftragen. „Diese Sanierungsmanager kommen zu Ihnen und suchen ganz individuell nach energetischem Einsparpotential in Ihren eigenen vier Wänden, das die Umwelt schont und sich rentiert“, erklärt der Bürgermeister das Konzept der InnovationCity Ruhr, das



Noch mehr grüne Lunge soll das Quartier „Links und rechts der Emscher“ ab 2021 werden. Vorne Ickern, dahinter die Emscher mit Habinghorst (l.) und Henrichenburg (r.).

die Modellstadt Bottrop bereits erfolgreich erprobt hat. Die Umsetzung der Sanierung liege dann in den Händen der Eigentümer. Allein gelassen würden sie damit aber nicht: Wer sich für eine Sanierung entscheide, habe Zugang zu Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die das Projekt auch in Castrop-Rauxel fördert. Zur Finanzierung ist bereits ein Förderantrag in Höhe von 360.000 Euro bewilligt, der 65 Prozent der Gesamtkosten von **INFO** 555.000 Euro abdeckt. Detaillierte Informationen hierzu folgen zu Projektstart. **JJS**

RVR ebnet Weg für Neunutzung von Knepper



Die Abrissarbeiten auf der ehemaligen Kraftwerksfläche Knepper sind mittlerweile abgeschlossen.

Die Neuentwicklung der ehemaligen Kraftwerksfläche Knepper hat eine weitere Hürde genommen. Die Versammlung des Regionalverbandes Ruhr hat am 15. Juni die nötigen Regionalplanänderungen für die gewerbliche und industrielle Wiedernutzung beschlossen. Nun können die Städte Dortmund und Castrop-Rauxel den 70 Hektar umfassenden Standort mit hervorragender Verkehrsanbindung zu einem interkommunalen Gewerbe- und Industriegebiet weiterentwickeln. Das Areal ist über drei Autobahnen und eine Schienentrasse an das Verkehrsnetz im Ruhrgebiet angebunden und gilt als ein Filetstück in der Metropole Ruhr. Da die Fläche genau auf der Grenze der Regierungsbezirke Arnsberg und Münster liegt, war eine Änderung der Regionalpläne Teilabschnitt „Oberbereich Dortmund, westlicher Teil“ und für den Teilabschnitt „Emscher-Lippe“ erforderlich.

„Durch die Wiedernutzung des ehemaligen Kraftwerksgeländes können im östlichen Verbandsgebiet neue Betriebe angesiedelt und damit auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden, ohne dass dadurch zusätzlich unbebauter Freiraum in Anspruch genommen werden muss“, so RVR-Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel – „eine Win-win-Situation für den Industriestandort Ruhrgebiet und die Freiraumentwicklung.“ Mit einer Neuansiedlung von Unternehmen rechnet Flächeninhaber Segro allerdings nicht vor 2023.

NRW-Soforthilfe: 1.525 Anträge aus Castrop-Rauxel

Solo-Selbstständige, Freiberufler, Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen, die von der Corona-Krise betroffen sind, konnten von Ende März bis Ende Mai Anträge auf finanzielle Unterstützung von Land und Bund stellen, die sogenannte Soforthilfe. 11.921 Anträge kamen aus dem Kreis Recklinghausen, 1.525 davon aus Castrop-Rauxel. Das Gesamtvolumen wird nach Abarbeitung der letzten Anträge bei rund 554 Millionen Euro liegen. Das geht aus der Schlussbilanz der Bezirksregierung Münster hervor. Knapp 83 Prozent der Anträge wurden von Unternehmern und Selbstständigen mit einer Größe von bis zu fünf Beschäftigten gestellt. Rund zehn Prozent der Anträge fielen auf Firmen zwischen fünf und zehn Beschäftigte und sieben Prozent zwischen zehn und 50 Beschäftigte. Mit gut 67 Prozent ist zudem der Anteil der Einzelunternehmen an den Gesamtanträgen recht hoch.

— INFO —
www.kreis-re.de



Stadt treibt Digitalisierung an Schulen voran

1,6 Millionen Euro in die WLAN- und LAN-Infrastruktur der Schulen investiert die Stadt derzeit. In den Sommerferien starte nun die Umsetzung in den ersten Schulen, heißt es in einer Mitteilung der Pressestelle. Bis zum Jahresende sollen alle weiterführenden Schulen mit WLAN-Technik für mobile Endgeräte ausgestattet sein. 2021 folgen die Grundschulen.

Parallel dazu erhalten städtischen Schulen einen Glasfaseranschluss – gefördert durch Bundesmittel. Zudem will die Stadt noch in diesem Jahr eine geplante Online-Lernplattform für alle weiterführenden Schulen realisieren. Rund 30.000 Euro pro Jahr investiert die Stadt dafür. Größtes Digitalisierungsprojekt an den Grundschulen derzeit ist die Ausstattung mit Tablets für den Unterricht. Jede Grundschule soll bis zum Jahresende über mindestens einen Tablet-Koffer mit 16 Endgeräten für eine Klasse verfügen. Der städtische Bereich Informationstechnik und zentrale Dienste soll die Lehrkräfte dafür und für andere Programme schulen und bei der Einführung unterstützen.

Ein Teil der Investitionen kommt aus den Konjunkturpaketen, aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz des Landes, dem Breitbandausbau, dem Programm „Gute Schule 2020“ und neu aus dem DigitalPakt Schule. **JJS**

Wahlhelfer gesucht



Am Sonntag, 13. September, sind Kommunalwahlen. Gewählt werden an diesem Tag die Stadträte, die Kreistage, die Landräte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, das Ruhrparlament und

die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr. Zudem kann es am Sonntag, 27. September, zur Stichwahl für das Amt des Bürgermeisters und des Landrates kommen.

Für die Durchführung der Wahlen an diesen beiden Sonntagen sucht die Stadt Castrop-Rauxel wieder Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, insgesamt 476. „Diese elementare politische Mitbestimmung stellt aus organisatorischer Sicht eine große Herausforderung dar, die nur durch die tatkräftige Unterstützung vieler freiwilliger Helfer bewältigt werden kann, die sich am Wahlsonntag in den Dienst der Demokratie stellen“, heißt es auf der städtischen Homepage. Interessierte Castrop-Rauxelerinnen und Castrop-Rauxeler können sich entweder für beide Wahltermine oder auch nur für einen der beiden Tage anmelden.

—INFO—

Tel. 02305 / 106-2211, -2215 oder -2422
E-Mail: wahlbuero@castrop-rauxel.de.



Realität bald auch für Grundschulen?
Bis Ende des Jahres soll jede über mindestens einen Tablet-Koffer mit 16 Endgeräten verfügen.

Die Familienstadt im Grünen

„Castrop-Rauxel, die Europastadt im Grünen, will die attraktivste Familienstadt im Ruhrgebiet werden. In der Krise musste die 75.000-Einwohner-Stadt ihre Familientauglichkeit noch mal ganz anders unter Beweis stellen.

X„Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, wie sehr wir auf eine funktionierende Betreuung für Kinder angewiesen sind“, sagt Rajko Kravanja gegenüber Castrop-Rauxel erleben. Anfang Juni traf sich der Bürgermeister mit Kindertagespflegekräften, um ihnen für ihr Engagement während des Shutdowns zu danken. Einige hatten trotz der eigenen Angst vor einer Ansteckung Notgruppen aufrechterhalten. Die Stadt Castrop-Rauxel zahlte die Bezüge aller städtischen Tagesmütter und -väter weiter, während sie gleichzeitig auf Elternbeiträge verzichtete. Mittlerweile haben fast alle 55 Kindertagespflegestellen, alle 43 Kitas der Stadt – darunter acht Familienzentren

– sowie der offene Ganztags der zehn Grundschulen den Betrieb wieder aufgenommen. Bürgermeister Kravanja kündigte gegenüber Castrop-Rauxel erleben an, das Angebot an Kitas, Schulen und OGS-Plätzen mittel- bis langfristig weiter auszubauen. Auch in den Ferien müssen Kinder trotz Corona nicht auf „Casterix“ verzichten. Das beliebte Ferienprogramm ist mit einem geänderten Angebot an den Start gehen. Zwar musste in diesem Jahr auf das traditionelle Casterix-Großprojekt in der ersten Ferienwoche verzichtet werden, dafür gibt es viele Kleinprojekte, die dezentral in den Einrichtungen mit festen Gruppen stattfinden.

Onlinebefragung junger Eltern

Um jungen Familien gerade in Krisenzeiten noch besser unterstützen zu können, hat der Bereich Jugendförderung der Stadt von Ende Mai bis Anfang Juni zudem junge Eltern zu den veränderten Unterstützungsbedarfen während der Corona-Pandemie online befragt. 357 Mütter und Väter beantworteten die Fragen über veränderte Arbeitsbedingungen, Homeoffice, Kita- und Schulschließungen sowie Kontaktbeschränkungen. Es ging vor allem darum, wo Eltern die größten Belastungen sehen und wo sie an ihre Grenzen stoßen. Auch Anforderungen an Unterstützungsmaßnahmen konnten sie formulieren. Aus den Ergebnissen, die bei



Druck dieses Magazins noch nicht vorlagen, will die Jugendförderung mit den Familienbüros, den Frühen Hilfen dem Team StartKlar und den Familienhebammen passgenaue Angebote ableiten, die Familien mit kleinen Kindern in der aktuellen Situation weiterhelfen.

Jugendzentren wieder auf

Auch die acht Jugendzentren sind seit Ende Mai wieder aus ihrer verordneten Corona-Narkose erwacht. „Das Team Jugendarbeit der Stadt Castrop-Rauxel hat in vielen Videokonferenzen gemeinsame Standards sowie Hygiene- und Raumkonzepte erarbeitet“, heißt es in einer Erklärung der Stadt. Die städtischen Einrichtungen BoGi's Café in der Castroper Altstadt, Trafo in Ickern und D-Town in Deininghausen sind wieder mit festen Angeboten gestartet. Aber: Noch werde es keine offene Tür im klassischen Sinne geben, sondern Einzelveranstaltungen, wie etwa ein Mini-Billard-Turnier, mit Anmeldung und vorgegebener Teilnehmerzahl, um eventuelle Infektionsketten nachvollziehen zu können.

An der Dresdener Straße 24 in Deininghausen hatte das D-Town mit seinen jugendlichen Besuchern Kontakt über digitale Meetings gehalten.

Per Videokonferenz haben die Betreuer in den letzten Wochen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen gebacken, geplant und gespielt. Außerdem bestückten sie Kreativboxen, die sich die Kinder abholen konnten. An diesen Formaten will das D-Town auch weiterhin festhalten. Zusätzlich begannen wieder erste Programmpunkte in kleinen Gruppen draußen, wie zum Beispiel eine Pflanzaktion im Kleingartenverein Deininghausen.

Das Ickerner Jugendzentrum Trafo hat während der Corona-Pause eine neue Innendecke im großen Aufenthaltsraum bekommen. Die ersten Angebote sind in kleinen Gruppen für die ersten beiden und die letzten beiden Wochen der Sommerferien geplant.

Seit Mitte Mai hatte bereits die Wiederöffnung der fast 40 städtischen Spielplätze für etwas Entspannung gesorgt. Auch die will die Stadt übrigens künftig aufwerten – mit einer zusätzlichen halben Million Euro im aktuellen Doppelhaushalt und einem zentralen Platz mit Spielmöglichkeiten für alle Generationen. **JJS**

— INFO —

www.castrop-rauxel.de/Inhalte/Familie_Bildung_Soziales



ZIEL

HUGO
ECO BOSS

Ziel Castrop-Rauxel: Nina Schwarz und ihre Familie schätzen besonders die kurzen Wege ins Grüne wie hier an der Alten Rennbahn. V. oben Lenn, Lasse, Partner Christian Föllmann sowie die Hunde Klara und Mabel.

Vom Pott nach Hamburg und zurück

Nina Schwarz ist nach der Schule der Liebe wegen nach Hamburg gezogen. Nun hat die gebürtige Dortmunderin mit ihrer Familie in Castrop-Rauxel eine Heimat gefunden.

X Nach der Trennung von ihrem Ehemann hielt Nina Schwarz nicht mehr allzu viel in der schönen Hansestadt. „Die Menschen da sind nett, aber die Mentalität im Ruhrgebiet, in meiner Heimat, das ist nochmal was ganz Anderes.“ Vor fünf Jahren zog sie also mit ihren beiden Söhnen, Lasse und Lenn, zurück ins Ruhrgebiet. Zuerst lebte sie in Dortmund bei ihren Eltern und arbeitete in der Firma ihres Vaters. Diese befand sich zur damaligen Zeit im bekannten Erin Park im Herzen von Castrop-Rauxel. So machte die heute 40-Jährige die erste Bekanntschaft mit dem kleinen Ruhrgebiets-Städtchen. Schließlich fand sie eine passende Wohnung direkt in der Altstadt. „Ich muss sagen, das lief alles absolut reibungslos. Egal bei welcher Stelle wir uns melden mussten, wir wurden immer unheimlich freundlich empfangen“, erzählt die Familienmutter. Besonders toll fand sie, dass es Zugezogenen nicht schwergemacht wird, Anschluss zu finden. Direkt bei der Ummeldung bekam die Familie ein kleines Welcome-Paket mit Veranstaltungstipps und Infos über die Stadt. „Generell kann man super Anschluss finden, gerade bei den kleinen schönen Festen, die wir hier haben, wie ‚Castrop kocht über‘ oder der Naschmarkt oder das Beachvolleyball-Turnier. Das haben wir immer besucht, und so haben wir auch viele tolle Menschen kennengelernt.“

Stammgast im BoGis

Auch ihre beiden Söhne hatten keine Probleme in der Stadt anzukommen. Sie gehen zwar beide auf Schulen außerhalb, ihr Freizeitleben spielt sich aber trotzdem in Castrop-Rauxel ab. Der 13-jährige Lenn findet zwar das Freizeitangebot für Kinder in seinem Alter nicht unbedingt groß, aber das, was angeboten wird, gefalle ihm. Oft besuchte er das Jugendzentrum BoGis in der Innenstadt. „Wir wollten dort ein Yu-Gi-Oh-Turnier veranstalten und haben mit den Besitzern gesprochen; die haben uns sofort geholfen. Das war schon cool“, erzählt der Schüler. Besonders gut gefällt ihm, dass Castrop-Rauxel nicht so überlaufen sei. Man habe ein Freibad, ein Hallenbad und einen Skatepark, wo man Freunde treffen kann, aber es sei nie zu voll. Sein 16-jähriger Bruder Lasse fühlt sich in Castrop-Rauxel auch wohl, doch ihm fehlt es an Angeboten für Jugendliche. Zwar spielt er Fußball beim Verein Wacker Obercastrop, aber darüber hinaus findet er kaum etwas, was er in der Stadt unternehmen kann. „Orte wo wir mit unseren Freunden zusammensitzen können, gibt es wenig. Die

„Generell kann man super Anschluss finden, gerade bei den kleinen schönen Festen, die wir hier haben.“

Nina Schwarz

müssen ja dann auch für uns bezahlbar sein. Ich würde mir wünschen, dass die Stadt noch ein bisschen mehr für ihre jungen Bürger tut“, sagt Lasse. Das Ferienprogramm Casterix hat die Familie bisher nicht wahrgenommen, wie Mutter Nina erzählt. Sie fände das toll, weil da für jeden was dabei sei, aber ihre Söhne waren bisher meist in Hamburg beim Vater. Insgesamt fühlt sich die Familie in Castrop-Rauxel aber sehr wohl. Die vielen Grünflächen wie am Grutholz oder der alten Rennbahn seien besonders beliebte Orte. „Wir haben zwei Hunde und dafür ist Castrop wie gemacht. Hier kann man wunderbar spazieren gehen“, findet Nina Schwarz.

Geschäfte und Wohnraum

„Es ist eine kleine kompakte Stadt. Man kann wunderbar mit Bus und Bahn alle umliegenden Städte erreichen, aber in der eigenen Altstadt fehlt es uns an Vielfalt. Wir müssen mehr für die lokalen Geschäfte machen und zeigen, was wir zu bieten haben, damit mehr schöne Geschäfte bleiben oder aufmachen.“ Doch das größte Problem derzeit sei die Wohnungssuche. Nina Schwarz hat einen neuen Partner, und eine Wohnung für eine vierköpfige Familie zu finden, sei in Castrop-Rauxel eine Herausforderung. „Wir wollen hier nicht weg, aber dafür muss dringend Wohnraum für Familien geschaffen werden. Das würden wir uns wirklich wünschen.“ **Marcia Köhler**



Wenn das Wohnzimmer zum Klassenraum wird

Homeschooling – wie klappt das? Familie Winterberg aus Waltrop hat den Unterricht zu Hause in den Alltag integriert, zusätzlich zu ihrer Arbeit in Datteln und Marl.

🔑 „Wenn wir zur Schule gehen müssten, würden wir alle gleichzeitig aus dem Haus gehen“, sagt Christine Winterberg. Die Neunjährige besucht die dritte Klasse einer Waltroper Grundschule, ihre beiden Geschwister, der

zwölfjährige Stephan und die 14-jährige Rebecca, gehen in Waltrop zum Gymnasium in die siebte und achte Klasse. Während der Corona-Zeit war alles anders. Keiner ging mehr zusammen aus dem Haus. Wochenlang fand kein regu-

lärer Unterricht statt. Das Lernmaterial für ihre verschiedenen Fächer – von Sachkunde über Englisch, Bio, Mathe oder Deutsch – kam von den Lehrern per Mail. „Die E-Mail-Versorgung hat ganz gut geklappt“, resümiert Elisabeth

Wenn die Aufgaben gut klappen, freut sich **Elisabeth Winterberg** gemeinsam mit ihrer neunjährigen Tochter **Christine**. ▼



▲ **Rebecca Winterberg** hat mit ihren 14 Jahren viel selbstständig gearbeitet.



◀ Der zwölfjährige **Stephan Winterberg** ist konzentriert bei der Sache. Denn Homeschooling kann nicht immer nur Spaß machen.

Gemeinsam mit Vater **Markus** und Mutter **Elisabeth** hat die Familie den Heim-Unterricht im Griff.

Winterberg. Die Umsetzung allerdings blieb bei Eltern und Kindern hängen.

Keine leichte Situation

Anfangs schien das Homeschooling eine Mammut-Aufgabe für die ganze Familie zu sein. Die dreifache Mutter arbeitet einige Tage in der Woche in einer Apotheke in Datteln, Vater Markus ist in Vollzeit in einem Chemie-Unternehmen in Marl tätig. Neben ihrer Arbeit mussten die Eltern die häuslichen Schulstunden ihrer Kinder in den Alltag der gesamten Familie integrieren. Der erste Schul-Schlachtplan: am Wochenende gucken, wann was gemacht werden muss, um auch die Abgabefristen per Mail einzuhalten. Wenn die Kinder unter der Woche einige Stunden alleine zuhause waren, klingelte bei Mama schon mal auf der Arbeit das Handy. „Man hatte ohnehin öfters ein unruhiges Gefühl, ob denn zuhause alles klappt“, so die Mutter.

Wenn die 49-Jährige zu Hause war, hieß es kontrollieren, helfen, nachprüfen. „Ich saß oft eins zu eins daneben. Das bedeutete Stress. In der Schule sitzt der Lehrer schließlich auch nicht die ganze Zeit bei den Kindern“, erzählt Elisabeth Winterberg. Anfangs haben die Eltern die Zeitpläne zu eng gesetzt. „Das hat auch schon mal zu Konflikten in der Familie geführt“, erinnern sie sich. Auch das Familienleben litt unter dem Unterricht zu Hause. Statt gemeinsamer Freizeit stand oft Lernen auf dem Programm. „Uns allen fehlte die Routine“, so die Mutter. Ein neuer Plan musste her. Die beste Erkenntnis für die Eltern: „Wir machen die Sachen nach dem alten gültigen Stundenplan.“

Rhythmus gefunden

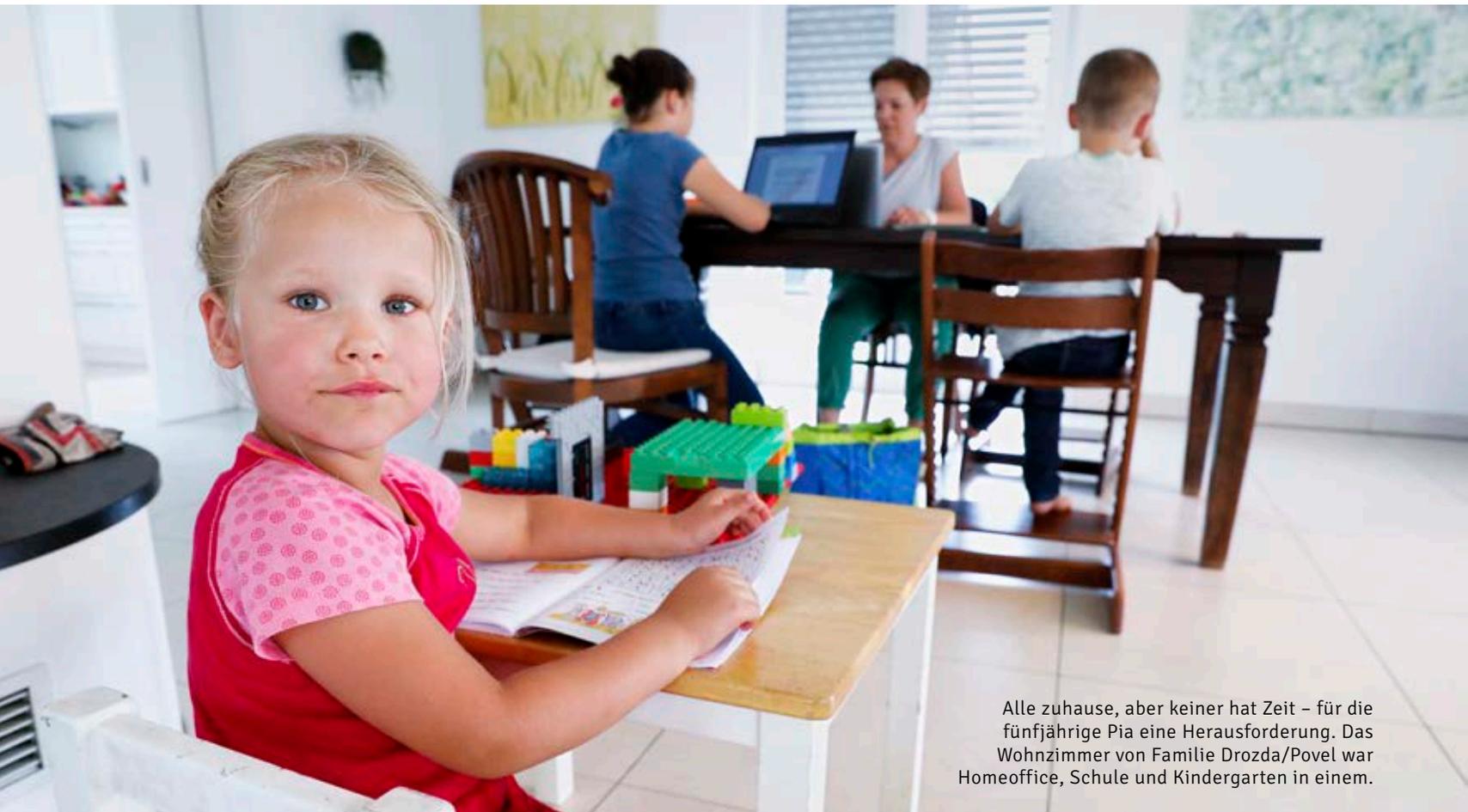
Gesagt, getan. Eine neue Aufteilung, gemeinsame Absprachen und der Unterricht am heimischen Tisch funktionierten auf einmal gut. Schon nach

kurzer Zeit kristallisierte sich heraus, dass Mutter Elisabeth eher für die Fächer Latein, Englisch und Deutsch zuständig war. Vater Markus übernahm am Wochenende die Kontrolle der Naturwissenschaften wie Bio, Physik, Chemie. „Die meiste Arbeit hat definitiv Elisabeth gemacht“, sagt der 49-Jährige. Die beiden Älteren, Rebecca und Stephan, haben auch viel alleine gelernt. „Alles selbst zu organisieren, das war für die Kinder sehr schwierig“, sagt Elisabeth Winterberg. „Wir haben schnell festgestellt, dass Homeschooling nicht gerade einfach ist“. Den schwierigsten Teil hat die Familie gemeinsam bewältigt. Bis nach den Sommerferien wollen die Kinder Vokabeln wiederholen und sich ihren Lernstoff noch mal ansehen. Dass nach den Ferien der Schulbesuch wieder stattfindet und die drei Geschwister ihre Lehrer und Schulfreunde wiedersehen, darauf freut sich die ganze Familie.

Jennifer von Glahn

Das Zuhause als Büro

Homeoffice, so hieß für viele in den letzten Monaten die Arbeitsrealität. Nicht nur für die Eltern, auch für die Kinder war das eine Herausforderung. Wir haben bei einer Recklinghäuser Familie Mäuschen gespielt.



Alle zuhause, aber keiner hat Zeit – für die fünfjährige Pia eine Herausforderung. Das Wohnzimmer von Familie Drozda/Povel war Homeoffice, Schule und Kindergarten in einem.

Ein freistehendes Einfamilienhaus in einer Neubausiedlung in Recklinghausen-Hillerheide. Am Esstisch im geräumigen Wohnzimmer sitzt Stefanie Povel mit ihren beiden Kindern Philipp und Anna. Der Sieben- und die Elfjährige machen Hausaufgaben. Stefanie Povel arbeitet – oder versucht es zumindest. Im Hintergrund macht Pia, das jüngste Mitglied der sechsköpfigen

Familie, am Katzentisch zwischen bunten Bausteinen erste Lese- und Schreibaufgaben im Arbeitsheft ihres Bruders. „Mama, was muss ich hier machen?“, fragt die Fünfjährige. „Jetzt gerade nicht!“, antwortet Mutter Stefanie. Eine typische Familiensituation an den Vormittagen der letzten Monate, sagt sie. Seit das öffentliche Leben Mitte März runtergefahren wurde, arbeiten sie und

ihr Mann Christoph Drozda größtenteils im Homeoffice.

Arbeiten und meckern

„Mama liest und schreibt immer ganz viel“, erklärt Pia, und die Juristin beim Kreis Recklinghausen ergänzt: „Ich verfasse zum Beispiel Richtlinien für die Mitarbeiter des Jobcenters auf Grundlage aktueller Rechtsprechung.“

„Gearbeitet und rumgemeckert“ habe seine Mutter oft, sagt auch Philipp über die vergangenen Monate. „Wir haben uns auch häufiger mal angeschnauzt“, gibt Stefanie Povel zu. Ansonsten habe das Homeoffice aber eigentlich ganz gut funktioniert: Die beiden Älteren, Anna (11) und Lea (12), hätten weitgehend selbstständig in ihren Zimmern gearbeitet. Die beiden Jüngeren galt es zu beschäftigen – auch über die Hausaufgaben hinaus. Denn die waren immer recht schnell erledigt. „Ich sollte

Schreibtisch – oder eine „Arbeitswabe“, wie er schmunzelnd korrigiert. Der Vertriebsleiter für das Gebiet Rhein-Ruhr beim Baugeräte- und Werkzeughersteller Hilti hat auch schon vor Corona oft von zuhause aus gearbeitet, war allerdings deutlich mehr unterwegs auf Kundenterminen. „Anfangs fühlte man sich immer ein bisschen peinlich ertappt, wenn bei Telefonaten die Kinder im Hintergrund reinge-

Familie Drozda/Povel hat das Homeoffice gut überstanden: v. l. Lea (12), Christoph (43), Pia (5), Anna (11), Stefanie (43) und Philipp (7).



Die zwölfjährige Lea störte ihren Vater nur selten in seiner „Arbeitswabe“. Sie vermisste während des Shutdowns aber Freunde und Sport.



immer Englisch-Vokabeln und Grammatik lernen“, sagt Anna. Und Philipp ergänzt: „Mama hat mir oft Aufgaben gegeben. Wenn ich Fragen hatte, bin ich immer zu ihr gegangen – einmal auch zu Papa, aber der hat mir einmal Mathe falsch erklärt. Da musste ich alles nochmal machen.“

Vater Christoph Drozda hat immerhin im Dachgeschoss einen separaten

quatscht haben. Aber das war dann normal und wurde auch von allen akzeptiert.“ Dadurch, dass seine Frau nur Teilzeit und flexibel von zuhause oder im Büro arbeiten konnte, konnten sie sich die Zeit gut einteilen.

Gemischtes Fazit

Sein Resümee zum Thema Homeoffice fällt trotzdem eher negativ aus „Mit

Kindern zuhause ist das kein Dauerzustand“, sagt der studierte Betriebswirt. Daher ist er froh, dass jetzt langsam wieder normaler Alltag einkehrt. Stefanie Povel hingegen hat das Homeoffice trotz der widrigen Umstände schätzen gelernt und will es weiteführen. „Aber nicht jeden Tag“, schränkt sie ein. „Da würde auch der Austausch mit den Kollegen fehlen.“ Die 43-Jährige kann der vergangenen Zeit auch etwas Positives abgewinnen. „Wir waren durch das Homeoffice und Homeschooling früher wieder als Familie zusammen, um auch etwas Schönes gemeinsam zu machen.“ Dabei ist sie sich ihrer privilegierten Lage mit flexibler Zeiteinteilung und viel Platz, auch im großen Garten, durchaus bewusst: „Uns hat es nicht so schlimm getroffen.“

Auch Tochter Pia fand es eigentlich ganz gut, dass die Eltern mehr zuhause waren als sonst. „Aber nur wenn Mama und Papa Zeit für mich haben“, schiebt sie noch hinterher. Und sie freue sich auch, seit kurzem wieder in den Kindergarten zu gehen – genau wie Bruder Philipp, der seit dem 15. Juni wieder für zwei bis vier Stunden täglich zur Schule geht. **Jörn-Jakob Surkemper**

**Keine Langeweile trotz Krise:
Wie gut, dass es Menschen und
Institutionen gibt, die sich
Beschäftigungen für Kinder und
Jugendliche einfallen lassen.**

Corona, die Spaßbremse – nicht mit uns!

Das Chamäleon ist wandlungsfähig

🔑 In normalen Zeiten tobt das Leben im Kunterbunten Chamäleon, direkt neben der Martin-Luther-King-Schule in Marl. Viele Kids ab zehn Jahren verbringen hier gerne ihre Freizeit. Mit regelmäßigen Aktionen wie Kochen, Zocken, Zauberwürfel-Workshops und Liveaction-Rollenspielen begeistern die Leiterin des Marler Jugendkulturzentrums, Michaela Rickert, und ihr siebenköpfiges Team ihre Teenies. „Durch Corona war damit von einem auf den anderen Tag Schluss.“ Der Aufbau eines Instagram-Kanals stand schon länger auf der To-Do-Liste. „Also haben wir die Gelegenheit genutzt und schnell gehandelt.“ Seit März postet das KBC, das von der Diakonie betrieben wird, täglich unterhaltsame Challenges auf seiner Instagram-Seite, um die Kids in der Stay-At-Home-Zeit mit kleinen Aufgaben kreativ werden zu lassen. Viele haben mitgemacht und die Fotos ihrer Ergebnisse hochgeladen.

„Immer wieder haben wir uns mit den Jugendlichen auch per Skype verabredet und live z.B. Stadt, Land, Fluss gespielt. Das hat Spaß gemacht und insgesamt fühlen wir uns jetzt digital besser aufgestellt. Bei allem Online-Programm haben wir aber auch die Tage bis zur Wiedereröffnung gezählt.“ Seit Mitte Juni lockt das KBC wieder mit vielen Aktionen, um gemeinsam Wetter und Natur zu genießen. Ein Stück Normalität kehrt zurück – wenn auch Beschränkungen bleiben: verkürzte Öffnungszeiten, die Einhaltung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen sowie maximal acht Kinder, die gleichzeitig mitmachen dürfen.



— INFO —
**Jugendkulturzentrum
KunterBuntes Chamäleon**
02365 958442
www.diakonie-kreis-re.de

Es ist wieder Zeit für Theater

Auch wenn es in diesem Jahr aus den bekannten Gründen kein Festival gibt, planen die Ruhrfestspiele zusammen mit der Stadt Recklinghausen ein vielfältiges Ferienprogramm mit jeder Menge Spaß, Spannung und Theater – draußen, mit Abstand und unter Einhaltung aller Hygieneregeln. Bei einer Chacarera-Tanz-Performance, beim HipHop-Dance, einem theatralen Spaziergang, einem Zirkusworkshop, dem Quarantäne-Überflieger-Workshop oder beim Poetry Slam können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter professioneller Anleitung experimentieren und ihre eigenen kreativen Möglichkeiten entdecken. Die Teilnahme an allen Workshops ist kostenlos.

— INFO —
Anmeldungen unter:
theaterpaedagogik@ruhrfestspiele.de
 Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.



Lernen mit dem „Zaubereinmaleins“

„Das Hobby zum Beruf gemacht“ – den Spruch kennt wohl jeder. Susanne Schäfer macht es etwas anders: Sie hat ihren Beruf zum Hobby gemacht. Die 50-jährige Grundschullehrerin erarbeitet in ihrer Freizeit Lernmaterialien für den Unterricht sowie für Lernen auf Distanz. Auf der Website und dem Instagram-Kanal teilt Susanne Schäfer schon seit 2006 ihre selbst erarbeiteten Unterrichtsmaterialien. „So kann ich die Wünsche der Schülerinnen und Schüler mit in den Unterricht aufnehmen und die Materialien zur Verfügung stellen“, erklärt sie. Auf der Instagram- und der Facebookseite steht sie im ständigen Austausch mit anderen Kollegen. Bei Facebook hat sich bereits eine Community gebildet: „Wir haben alleine 9.000 neue Follower auf Facebook erhalten. Durch das Homeschooling sind viele Eltern auf die Website aufmerksam geworden. Sie nutzten das Material für den Unterricht zuhause.“ Durch so viel positive Resonanz will Susanne Schäfer ihren Blog und die Social Media Kanäle noch stärker nutzen, um das Lernen in der Corona-Zeit und darüber hinaus zu erleichtern.

— INFO —
www.zaubereinmaleins.de
[instagram.com/zaubereinmaleins](https://www.instagram.com/zaubereinmaleins)

„Kultur-Care-Pakete“ für zu Hause

Durch die Corona-Pandemie war die CreativWerkstatt in Herten, so wie viele andere Jugendeinrichtungen, geschlossen. Doch um den Kindern und Jugendlichen auch in dieser Zeit etwas an die Hand zu geben, haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwas Besonderes überlegt: „Kultur-Care-Pakete“ für Zuhause. „So kommt der Kurs zu allen Teilnehmenden nach Hause“, erklärt Thomas Buchenau, Leiter der CreativWerkstatt. Dadurch können die Kurse zumindest in anderer Form stattfinden. Bei einigen der Angebote, wie zum Beispiel dem Comic-Workshop des Kulturrucksacks, bietet die Creativ- Werkstatt den Teilnehmenden

außerdem eine Online-Sprechstunde an. Auf diesem Weg können sich die jungen Künstlerinnen und Künstler Anregungen für ihre Werke holen.

— INFO —
CreativWerkstatt Herten
www.creativwerkstatt-herten.de
www.facebook.com/CreaHerten
creativwerkstatt@herten.de



🔑 Wochenlang ohne Schule oder Kita, ohne Freunde, Sport im Verein oder Musikunterricht – was die einen als besinnliche Familienauszeit sehen, ist für die anderen Stress pur. Mit Folgen? VEST ERLEBEN hat auf dem Hof Wessels mit vier Expertinnen und Experten über die Auswirkungen des coronabedingten Shutdowns auf Familien gesprochen.

Herr Gamsjäger, Sie leiten die Kita St. Markus in Recklinghausen. Jetzt kommen wieder alle Kinder in die Einrichtung. Überfällig oder zu früh?

Pablo Gamsjäger: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt. Die Kinder sind sehr glücklich, wieder hier zu sein. Wir hatten auch davor Zaungespräche mit Familien. Die Sorgen drehten sich mehr um die Infektionsgefahr als darum, die Situation zuhause nicht zu bewältigen.

Frau Heek, als Sozialarbeiterin und Leiterin der Jugendhilfestation Waltrop der Diakonie haben Sie eher mit problematischen Situationen zu tun. Hat sich das durch den Shutdown verschärft?

Ulla Heek: Ja, deutlich. Wir arbeiten vorrangig mit Familien, die hohen Unterstützungsbedarf haben: kinderreiche Familien, z. T. mit Fluchthintergrund, aber auch viele Alleinerziehende. Insbesondere bei den Kindern, die sonst über Mittag betreut werden, dort essen und ihre Hausaufgaben machen, sind viele Eltern an ihre Grenzen gestoßen. Z. T. ist die Lage wirklich dramatisch. Während des Shutdowns haben wir für Härtefälle daher durchgehend eine Tagesgruppe in Form einer Notbetreuung mit maximal sechs Kindern aufrechterhalten.

Frau Winzbeck, neben ihrer Tätigkeit als stellvertretende Superintendentin des Kirchenkreises Recklinghausen haben Sie eine Gemeinde in Marl. Wie hielten Sie im Shutdown Kontakt, und was haben Sie aus Familien mitbekommen?

Kirsten Winzbeck: Wir haben versucht, mit Abstand Gespräche zu führen und ein offenes Ohr für die Menschen zu haben. Gerade in den Familien, in denen Arbeit und Kinderbetreuung zusammenfielen, waren viele gestresst

Expertengespräch:

Familien zwischen Entschleunigung und Megastress



und mussten trotz Verbot auf die Großeltern zurückgreifen oder sich mit befreundeten Familien zusammenschließen, um Alltag, Videokonferenzen und Kinderbetreuung zu vereinbaren. Ich habe beobachtet, dass Frauen oft wieder auf alte Rollenbilder zurückgeworfen wurden, wenn es um die Frage ging, wer bleibt zu Hause, kocht und kümmert sich um die Kinder.

Frau Dr. Straßmann, Sie sind Kognitions- und Medienwissenschaftlerin am Institut für Informatik der Hochschule Ruhr-West und haben am Lehrstuhl für Sozialpsychologie gearbeitet. Fehlende Außenkontakte, Stress in der Familie – wie wirkt sich das aus?

Dr. Carolin Straßmann: Der Mensch hat sich in der Evolution zum ultrasozialen Wesen entwickelt. Für Kinder ist die Peergroup wichtig. Bei Gleichaltrigen gucken sich die Kids viel ab. Hier nehmen sie eine ganz andere Rolle ein als in der Familie. Es sind also ganz andere Lerneffekte. Langfristig hätte eine Reduzierung auf die Kernfamilie also schon massive Folgen.

Viele Kinder und Jugendliche haben auch vor Corona schon viel Zeit mit Medien verbracht. Jetzt kommen auch noch E-Learning und Videokonferenzen dazu. Eine problematische Entwicklung, oder können Medien auch ein Ersatz für soziale Interaktion sein?

Austausch über die Folgen des Shutdowns für Familien auf Hof Wessels in Herten (v.l.): Pablo Gamsjäger, Kitaleiter aus Recklinghausen, Kirsten Winzbeck, Pfarrerin aus Marl, Dr. Carolin Straßmann, Medienwissenschaftlerin aus Recklinghausen, und Ulla Heek, Leiterin Jugendhilfestation Waltrop.



Carolin Straßmann: Da bin ich zwiespalten. Medien können stressen – zumindest ohne entsprechende Kompetenzen. Smartphone-Abhängigkeit kann enorme Folgen auf die Konzentrationsfähigkeit eines Kindes haben. Dennoch überwiegen die Chancen. Ohne digitale Kommunikation wäre die Isolation noch größer gewesen. Trotz der Umstände begrüße ich den Digitalisierungsschub, der über Corona hinauswirkt.

Pablo Gamsjäger: Für meinen Sohn, der in die achte Klasse geht, war das Homeschooling auch eher ein Geschenk, weil er sich gerne in virtuelle Welten ziehen lässt. Der hat auch nicht viel vermisst. Ich persönlich fühlte mich tatsächlich auch sehr entschleunigt.

Den Begriff Entschleunigung hörte man ja öfter in letzter Zeit. Bot die Krise also auch die Chance, sich wieder aufs Wesentliche zu konzentrieren?

Kirsten Winzbeck: Es gibt sicher beides: diejenigen, die durch Corona noch stärker ins Hamsterrad kommen, und andere, die weniger arbeiten mussten. Einige haben sich dadurch mit dem Gedanken angefreundet, vielleicht doch vorzeitig in den Ruhestand zu gehen, um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen.

Die Pandemie hat ein Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Freiheit und der nötigen Unterstützung von Familien aufgezeigt. Was sollten wir für die Zukunft aus der Krise mitnehmen?

Kirsten Winzbeck: Dietrich Bonhoeffer hat ja gesagt, Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. Und wir müssen jetzt wieder für die Schwächsten in der Gesellschaft da sein, ohne so zu tun, als wäre wieder alles normal. In diesem Spannungsfeld werden wir wohl noch eine ganze Zeit leben müssen. Und das ist für viele auch das größte Problem: diese Ungewissheit, wie lange es noch so weitergeht.

Pablo Gamsjäger: Ich sehe die Chance, über unser Bildungssystem noch mal neu nachzudenken. Unser Augenmerk muss sich wieder stärker auf die Kinder richten. Die Erfahrung, weniger Stress für Schüler, war sicher positiv und sollten wir mitnehmen.

Ulla Heek: Weniger Stress hatten sicher einige Schüler, aber viele Kinder waren auch vereinsamt und isoliert. Die Jugendlichen und Kinder, mit denen ich umgehe, sind abgehängt worden. Die Familien waren weder in der Lage, das Homeschooling zu begleiten, noch hatten sie das Equipment. Definitiv abgehängt haben wir die Migrantenkinder. Drei Monate ohne Deutschunterricht sind für sie eine verdammt lange Zeit. Die müssen alles wieder neu lernen. Spannend finde ich, jetzt neue Konzepte zu entwickeln. Und ich freue mich, dass es jetzt Zuschüsse z.B.

für Tablets gibt. Natürlich sollten wir vorsichtig rangehen und die Regeln gut erklären. Da brauchen wir mehr Klarheit. Es ist schwer zu vermitteln, dass man im Restaurant zu zehnt am Tisch sitzen kann, die Kinder in der Schule aber Abstand halten müssen. Glücklicherweise ändert sich das gerade.

Carolin Straßmann: Ich kann die Sorgen bezüglich der digitalen Schere gut nachvollziehen. Positiv finde ich, dass die Defizite jetzt sichtbar geworden sind und nachgerüstet wird. Es sind viel Kreativität freigesetzt und neue zukunftsweisende Projekte angestoßen worden. Vieles steht und fällt aber natürlich mit den Lernbedingungen und der Ausstattung zuhause.

Vielen Dank!

Das Gespräch führte Jörn-Jakob Surkemper

Ferien im Vest

Der Terminkalender fürs Vest –
präsentiert von:

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

 Sparkasse
Vest Recklinghausen



Raus, raus, bloß raus: Nach dem Lockdown und zu vielen Stunden daheim am Bildschirm drängt es nicht nur Kinder nach draußen – zur Sonne, ans Wasser, an die Luft mit Freunden und Familie. Wir geben Tipps, wo man ohne Reise schöne Ferien im Vest erleben kann. Wie hier Till, Maxie und Benno beim Stand-Up-Paddling auf der Stever am Alten Garten in Haltern am See.

Juli | August | September

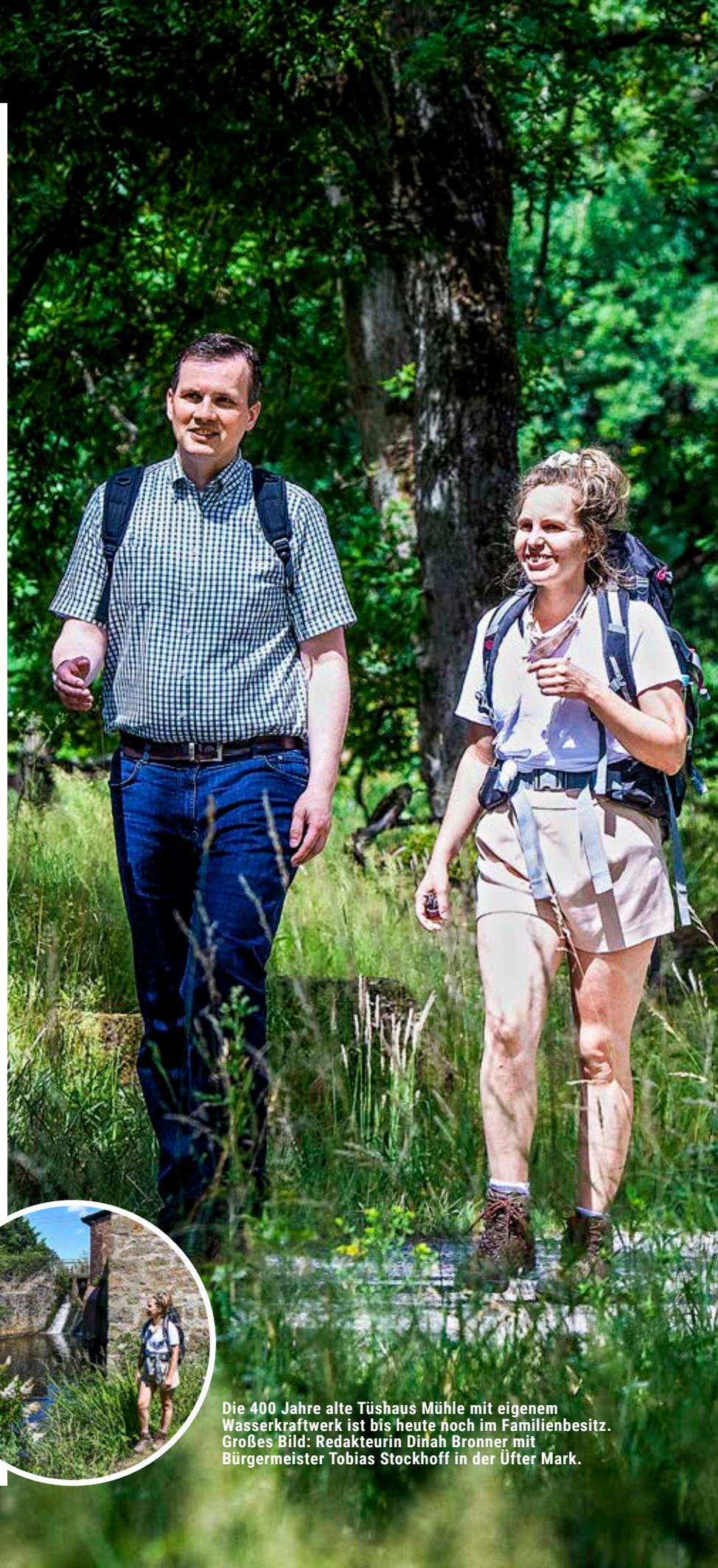
WESTFRIEDEN

Wandern in ^{TOUR 1} der Üfter Mark

... mit Dorstens Bürgermeister Tobias Stockhoff.

Nach Blumen und frischer Landluft duftet es, hier auf dem Wanderparkplatz in der Üfter Mark. Im schattigen Kühl eines Naturwalds bei der 400 Jahre alten Tüshaus-Mühle (kleines Foto) treffe ich mich mit Tobias Stockhoff – in Deuten zur Schule gegangen, Bürgermeister der Stadt Dorsten und engagiertes Vorstandsmitglied der „Lokalen Aktionsgruppe Region Hohe Mark“. Ein „Hallo, wie geht's“ hier, nachbarschaftliches Gewitzel da – alle Nase lang trifft er Bekannte. Und er weiß über jede der zehn Erlebnisstationen etwas zu berichten: von der Geschichte der familienbetriebenen historischen Mühle über die idyllische Landschaft des Deutener Moors bis hin zu den Gartengewächsen und sogar Pflanzenfliegen im Bauerngarten des Heimatvereins, den wir auf unserem Weg passieren. Die auf zahlreichen Webseiten beschriebenen Wegführungen braucht Tobias Stockhoff nicht. „Ich kenne die Üfter Mark schon seit den Wandertagen in meiner Schulzeit. Eigentlich ist es egal, wohin man hier läuft, es ist überall wunderschön.“ Vor allem ist es vielfältig. 4,4 Kilometer geht der Rundwanderweg durch die Üfter Mark, die zwischen fünf Bauerdörfern liegt und drei Landkreise schneidet. Unser Weg führt weiter in Richtung Deutener Moor durch die Heide und ist gespickt mit Schautafeln zur Landschaft und regionalen Historie.

„Die Krönung der vielen Wanderrouten in unserer Region wird der Hohe Mark Steig sein, der im kommenden Jahr fertig wird“, erklärt mir Tobias Stockhoff, während wir mit Wildblumen gesäumte Feldraine passieren und uns einen Vorgeschmack auf das holen, was kommen wird: ein 150 Kilometer langer Fernwanderweg in sieben Etappen, durch den westlichen Haardrand zum östlichen Ende bei Wesel. Der Hohe Mark Steig wird erstmals Streifen des Ruhrgebiets, das Münsterland und den Niederrhein miteinander verbinden: „Unsere Region ist wunderschön! Wir möchten sie nicht nur für Touristen, sondern auch für Einheimische zugänglicher machen“, sagt Tobias Stockhoff, der den Kreis Recklinghausen im Vorstand des Naturparks Hohe Mark repräsentiert. **Dinah Bronner**



Die 400 Jahre alte Tüshaus Mühle mit eigenem Wasserkraftwerk ist bis heute noch im Familienbesitz. Großes Bild: Redakteurin Dinah Bronner mit Bürgermeister Tobias Stockhoff in der Üfter Mark.



TOUR 2

Kanalifornia

Stand-Up Paddeln mit Surfgitarriert Eddie Wagner. Ich bin unterwegs auf dem Rhein-Herne-Kanal, paddle mit meinem Standup-Board in Ruhe vor mich hin und entspanne total. „Bist du Jesus, oder watt?“ So schallt es vom Ufer, als ich an einer Familie vorbeipaddle, die Bratwürstchen auf dem Grill fertig hat. „Nee,“ rufe ich zurück, „das ist Paddelsurfen wie auf Hawaii. Aloha!“ Plötzlich sehe ich Schiffe. Das bedeutet Wellen, und Wellen bedeuten Spaß – auch wenn sie kleiner als auf Hawaii sind. Die Pötte nähern sich in Zeitlupe. Es kann losgehen! In etwa 30 Metern Abstand zum Schiff lasse ich die ersten Wellen unter meinem Board durchlaufen, dann gebe ich Gas, und für einen kurzen Moment surfe ich mitten im Ruhrgebiet. Als echter Ruhrgebetsmensch muss man halt wissen, wie man aus wenig möglichst viel macht. Die Kanaldesigner waren so weitsichtig, bei der letzten Renovierung der Wasserstraße geschützte kleine Buchten einzubauen, in denen sich die Fauna tummelt: Wasserschildkröten, Eisvögel, riesige Karpfen und Reiher. Natur pur und gute Wasserqualität, ein Freizeitparadies. Mein Tipp: Einsetzen am Stadthafen Recklinghausen. Nach Osten und Westen ist der Rhein-Herne-Kanal naturbelassen. Bei schönem Sommerwetter lädt die Beachbar direkt neben der Anlegestelle zum Besuch ein. Wer mehr Action braucht, wagt sich auf die Lippe – für Könner auf eigene Faust, sonst besser angeleitet von einem SUP-Lehrer wie André Braun, der in Dorsten Kurse, Adventure Tours, SUP mit Hund oder Yoga auf dem Board anbietet. **Eddie Wagner**

TOUR 1

Paddeln auf Stever
oder auf der Lippe,
am Wesel-Datteln-
oder Rhein-Herne-Kanal

TOUR 3

Trekking für Familien:
Zum Nordsternpark, auf der
Römer-Lippe-Route oder auf
der König-Ludwig-Trasse

TOUR 2

Wandern in der Üfter Mark
in Dorsten und der Haard

VEST RECKLINGHAUSEN

TOUR 4

Downhill und
Mountainbiking auf
der Halde Hoheward



Trekking am Kanal

TOUR 3

... mit Familie Bruns. Die Tachos der fünfköpfigen Familie aus Herten haben in diesem Jahr bereits 4.000 Kilometer auf der Anzeige. Mama Anke pendelt per E-Bike zur Arbeit nach Herne, Vater Alex nutzt das Lasten-E-Bike für Ausflüge mit seiner Kindertagespflegegruppe – und nach Feierabend entdecken sie mit ihren drei Söhnen Luke (15), Linus (10) und Leopold (4) die Radtrassen im Vest: zu „Jupp unner de Böcke“ mit Kletterwald am Halterner Stausee oder zum Nordsternpark. Die E-Bikes haben den Ausflugsradius stetig erweitert. „Es ist viel schöner, am Wegesrand die Natur zu entdecken als irgendwo aus Bus oder Auto auszusteigen.“ Ihre Kids brauchen keinen E-Motor: „Sie sind super im Training, auch wenn wir bei weiten Strecken fairerweise mit ihnen tauschen“, sagt Anke Bruns. Für alle liegt der Spaß beim Abenteuerfaktor: „Meist setzen wir uns ein Ziel, schnallen das Handy an den Lenker und folgen auf Gutdünken Google Maps.“ Feste Routen brauche man auch zum Einstieg nicht: „Einfach mutig sein und ausprobieren“, sagt Anke Bruns. Ihr Geheimtipp ist eine Strecke, die gerade neu ausgebaut und kaum befahren ist: die König-Ludwig-Trasse vom Herner Meer in Castrop-Rauxel bis Beckum. **Dinah Bronner**

Wanderung durch die Üfter Mark Dorsten

(4,4 km, 1h)
Start am Wanderparkplatz Emmelkämper Mark oder an der Tüshaus Mühle, Weseler Str. 433, Dorsten

TOUR 1

Dattelner Grüne Acht

(10/15 km, 2 - 3 h)
Start am Landhotel Jammertal, Redder Straße 421, Datteln. Dort den Schildern „Jammertalroute“ (10 km) bzw. „Stimbergroure“ (15 km) folgen.

Alle Wanderwege im Vest unter:
www.regiofreizeit.de

Paddeln Rhein-Herne-Kanal

Bootssteig Stadthafen RE **nach Westen** bis Papageienbrücke bei „Unser Fritz“ mit Beachclub (7 km, 1,5 h und zurück)

TOUR 2

Vom Yachthafen Castrop-Rauxel **nach Osten** zur Wartburginsel, Biergarten/Snackhütte auf der Insel (5 km, 1 h und zurück)

Paddeln auf der Stever

Bootshaus Alter Garten, Stockwieser Damm 277, Haltern

SUP-Verleih und Kurse:

www.supmobiltrainer.de,
0177 8667473
isup-verleih-nrw.de,
0176 96727418

Römer-Lippe-Route

(25 km, 1:40 h)
Von Waltrop Moselbachtal bis Marina Flaesheim

TOUR 3

König-Ludwig-Trasse & Emscher-Radweg

(17 km, 1:15 h) Vom Herner Meer über die Suderwicher Alm nach Henrichenburg und an der Emscher zurück

Touren planen auf: radrevier.ruhr

Crosscountry-Rundkurs (XC)

Halde Hoheward
(6,5 km, 101 m Höhendiff.)
ab Zeche Ewald, Herten

Enduro-Rundkurs Halde Hoppenbruch

(4,4 km, 104 m Höhendiff.)
Im Emscherbuch, Herten

www.hoheward.rvr.ruhr

TOUR 4

Die Berge des Kohlenpotts TOUR 4

... **mit Bike-Profi Holger Meyer.** Dieser Mann hat alles gefahren, was bei ihm Adrenalin ausschüttet: Holger Meyer startete seine Mountainbike-Karriere in den USA, fuhr Downhill für die Nationalmannschaft und ist heute als Bike-Botschafter auf den schönsten Trails der Erde unterwegs. Was hält der Profi von den Bergen des Kohlenpotts? Am Fuße der gewaltigen Halde Hoheward schaltet Meyer das E-Bike ein, rollt von der Zeche Ewald bergan. Der schmale Pfad zieht kurvig an der Halde entlang, ideal für E-Bikes. Anstiege wechseln sich mit schmalen Trails ab. Die Bikes mit dem tiefen Schwerpunkt und dem elektrischen Extrakick sind in ihrem Element. Das obere Drittel der Hohewardberglandschaft wird bewusst baum- und strauchfrei gehalten, um ein gewisses „Almfeeling“ nicht zuwuchern zu lassen. Holger Meyer kommt ins Staunen: „Ich bin regelrecht entzückt über die Qualität der Trails hier. Und diese Landschaften! Du fährst ein paar Meter und bist in einem anderen Film. Von der Toskana ins Land der rauchenden Schloten in drei Minuten.“ Nochmal kräftig reintreten und wir sind ganz oben, 151 Meter über dem Meer. Unter uns brodeln das Ruhrgebiet, Raubvögel nutzen die Aufwinde. Hier oben zeigt die Metropole Ruhr einen rauen Charme. Lange genug rumgestanden, time to ride! Wir genießen einen Trail, der sich wie gemalt die Haldenalm herabschlängelt, um dann langsam im Tal auszulaufen. 6,5 Kilometer lang ist die Cross-Country-Strecke (XC) auf der Halde Hoheward. Direkt daneben gibt's auf der Halde Hoppenbruch einen 4,4 Kilometer langen Enduro-Rundkurs mit Anstiegen von insgesamt 104 Höhenmetern. Das ist ganz großes Kino! **Eddie Wagner**



Rein ins Vergnügen!

Sicher: Früher war alles einfacher. Aber auch mit Abstand kann man Spaß in der Freizeit haben.



Grillen mit Biggernoks BBQ

Aus einer kleinen Blödelei ist ein großer Hit auf Youtube geworden: David Nöcker, Mitglied der Sparkassen-Clubraum-Band „Voodoo Cowboys“, liebt es zu grillen und zu quatschen – also warum nicht einen Youtube-Kanal machen und es mit vielen Gleichgesinnten teilen, dachte sich der Grillmeister. „Ich hatte super schnell viele Klicks und viele Kommentare. Wenn die Leute mein Rezept nachgrillen, dann weiß ich, dass es gut ankommt und ich weiter machen möchte“, erklärt er. Aber auch Vorschläge für Gerichte, die er bekommt, kocht er gerne vor laufender Kamera.

So kann das gesellige Grillen auch mit Abstand genossen werden!

 **Clubraum**
www.sparkasse-clubraum.de

— INFO —

VIDEOS UNTER:
www.youtube.com/c/BiggernoksBBQ

ALLE BANDS UNTER:
www.sparkasse-clubraum.de

Fotos: Volker Beusthausen, Michael Böhm, privat





Wasserspaß mit E-Ticket

Sommer, Sonne, Sonnenschein und rein ins kühle Nass – auch zu Corona-Zeiten. Das Copa Ca Backum in Hertener Stadtwerke, die das Bad betreiben, sich an zahlreiche behördliche Auflagen halten müssen. Dazu zählt beispielsweise, dass Besucherinnen und Besucher ihre Tickets für das Freibad ausschließlich online erwerben können. „Damit kommen wir der Vorgabe nach, die Kontaktdaten aller Gäste beim Betreten und Verlassen zu dokumentieren“, erklärt Badleiterin Petra Anlauf. „Um Warteschlangen und damit Menschenansammlungen zu vermeiden, wickeln wir diese Registrierung über unseren Online-Shop ab.“ Das elektronische Ticket gilt für drei Stunden. Nach diesem Zeitfenster muss man das Bad verlassen. Nach einer halben Stunde, in der das Freibad gereinigt und desinfiziert wird, können die Besucherinnen und Besucher des nächsten Zeitfensters schwimmen gehen. In der Saisonpause ist ein großes Areal im Freibad neu gestaltet worden. Ein rund 100 Quadratmeter großes Kleinkinderbecken ist entstanden. Hier haben auch der beliebte Wasserpilz und die Elefantenrutsche einen neuen Platz gefunden. Gleich nebenan lockt der „Spraypark“ mit kunterbunten Wasserspielen. Rundherum laden Bänke und Tische Familien zum Verweilen ein.

— INFO —

COPA CA BACKUM

02366 307 310
Teichstraße 20, 45699 Hertener
copacabackum@herten.de
www.copacabackum.de/e-tickets

Wasser marsch: Ilyas, Daria und Adrian toben im neuen Spraypark des Copa Ca Backum.

Tausende erleben online die Clubraum-Konzerte aus der Ferne

Rock, Blues, Heavy Metal: Die Sparkasse Vest Recklinghausen veranstaltet mit dem Clubraum normalerweise Live-Konzerte indoor, outdoor, klein und groß. Aufgrund von Corona mussten die Clubraumkonzerte und die ebenfalls für 2020 geplanten „Clubraum gegen Faschismus“-Konzerte ausfallen. Aber für Ersatz war umgehend gesorgt: mit den sogenannten Kontaktlos-Konzerten. Drei dieser Kontaktlos-Konzerte hat die Sparkasse Vest organisiert. Zwei davon auf einer freien Fläche auf festem Boden und ein Konzert auf einem Balkon in luftiger Höhe. Rund eine Stunde lang konnte das Publikum dem Konzert lauschen – im Internet, über das eigene Smartphone, Tablet oder den PC. Tausende versammelten sich vor ihren Bildschirmen und verfolgten die Gigs in Recklinghausen und Marl. Nils Kwiedor war von der reibungslosen Organisation durch die Sparkasse Vest begeistert. „Ich musste nicht lange überlegen, ob ich das Konzert machen sollte. Als Sophia Tillmann, die Clubraum-Beauftragte der Sparkasse, mich gefragt hat, habe ich sofort Ja gesagt“, erzählt der Solo-Künstler, der auch beim „Clubraum gegen Faschismus“ dabei gewesen wäre. Es folgten das Konzert von Pele Caster am 16. April nur mit Stefan „Pele“ Götzer ohne Band und ein Konzert mit Lilly und Michael vom Trio Katharsis.

— INFO —

SPARKASSEN-CLUBRAUM

Sophia Tillmann
02361 205-2160
sophia.tillmann@sparkasse-marketing.de



Highlights

DORSTEN

Improfessionell Theater

Das Improvisationstheater begeisterte bereits mit Sketchen, Dialogen und Kleinkunst. Jetzt sind sie zurück mit einer Open-Air-Show.

📅 SAMSTAG | 25.07. | 20:00 | Bürgerpark Maria Lindenhof Dorsten

RECKLINGHAUSEN / HERTEN

SunsetPicknick 2020 per Live-Stream

Beim SunsetPicknick 2020 wird via Live-Stream in den Sonnenuntergang gefeiert. International bekannte DJs stehen an den Turntables.

📅 SAMSTAG | 18.08. | 18:00 Live-Stream: Youtube Kanal des RVR; auf Facebook unter „Regionalverband Ruhr“

WALTROP

Antonella Rossi Travestie Dinner Show

Bei der Internationalen Show der Travestie mit Drei-Gang-Buffer wird ein Programm mit Live-Gesang, Star-Parodien und Comedy serviert.

📅 SAMSTAG | 22.08. | 18:00 | Tanzatelier Pompös Waltrop

MARL

Ausstellung: Spielstraße München 1972

Beim „Ruhr Ding: Klima“ von Urbane Künste Ruhr zeigt das Skulpturenmuseum eine Ausstellung aus dem Archiv der Spielstraße von Anita Ruhнау mit Skulpturen, Siebdrucken und einer Filminstallation.

📅 SAMSTAG | 23.08. | Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

RECKLINGHAUSEN

unterstützt durch: Sparkasse Vest Recklinghausen

4. Recklinghäuser Hurz 2020

Die gebürtigen Recklinghäuser Hape Kerkeling und Achim Hagemann schrieben 1992 mit dem „Hurz“ Comedy-Geschichte. Der Preis holt die Größen der Szene auf die Bühne.

📅 MONTAG | 31.08. | Ruhrfestspielhaus Recklinghausen

MARL

Rock of Ages

Rock-Musical von Chris D'Arienzo: Im Hollywood Ende der 80er Jahre geben Haarspray und Leggings in der Bourbon Room Bar den Ton an.

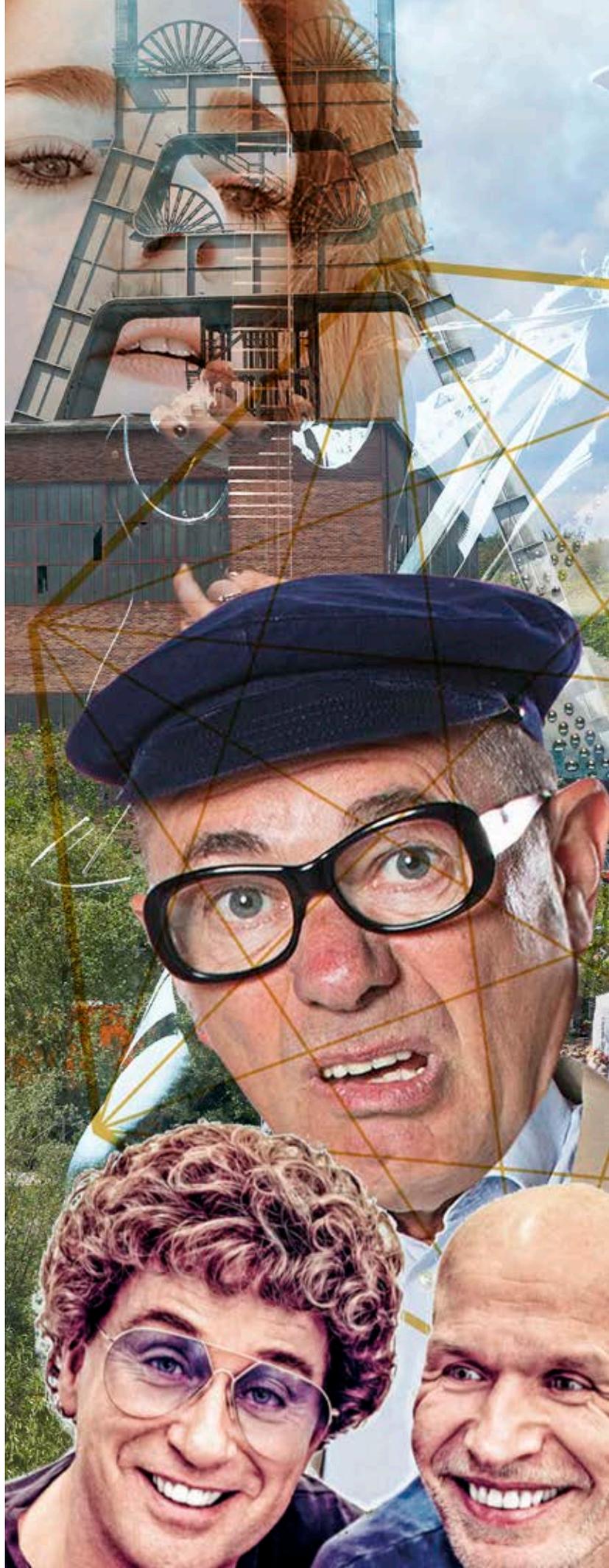
📅 SAMSTAG | 05.09 | 19:30 | Theater Marl

DORSTEN

Irishes Trio „Sackville Street“

Zwei starke Stimmen treffen auf eine Keltische Harfe: Das Ruhrgebietstrio bietet melancholische irische und schottische Lieder dar – unverkopft und mit echter Leidenschaft!

🎵 SONNTAG | 06.09. | 17:00 | Gnadenkirche Dorsten



CASTROP-RAUXEL

Herbert Knebels Affentheater

Das Programm setzt auf die bewährte Mischung aus Musik von Bee Gees und Pink Floyd über The Clash und The Who bis David Bowie – dazu die kultigen Knebel-Geschichten.

SAMSTAG | 12.09. | 20:00 | Europahalle Castrop-Rauxel

DATTELN

NachtSchnittchen

Die regionale Show für Kleinkunst mit klassischen Kabarettisten, Comedians und Musikern unterschiedlichster Stilrichtungen.

MONTAG | 14.09. | 20:00 | Friedenskirche Datteln

RECKLINGHAUSEN

Digitales Bilderbuchkino

„Der Regenbogenfisch“ und „Die kleine Hexe geht auf Reisen“ sind die Geschichten, die den kleinen Zuschauern vorgelesen werden.

MITTWOCH | 16.09. | 16:00 | Stadtbibliothek Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN

Ausgeflippt – Spielautomaten im Wandel der Zeit

Das Mega-Wochenende für alle, die gerne zocken – klassische und neue Flipper, Videospiele-Automaten, Retro-PCs und Spielkonsolen.

SAMSTAG | 19.09. | 10:00 | Museum Strom und Leben, Uferstraße, Recklinghausen

HERTEN

e:Motion

Auf der Messe für alternative Antriebe stellen 25 Aussteller E-Bikes und Elektroautos mit Batterie, Hybridmotoren oder Wasserstoffantrieb vor.

SONNTAG | 20.09. | 11:00 |

Zeche Ewald, Doncaster Platz Herten

unterstützt
durch:

Hertener
Stadtwerke
Herbert Knebel

DATTELN

Wenn Rosenblätter fallen

Ein Musical von Rory Six & Kai Hüsgen: Till lernt im Studium Iris kennen. Die beiden kommen sich näher. Ein bewegendes Stück.

FREITAG | 25.09. | 19:30 | Katielli Theater Datteln

RECKLINGHAUSEN

Poetry Slam

Wortkaskaden, harte Gesellschaftskritik und einfühlsame Lyrik.

MITTWOCH | 30.09. | 20:00 |

Altstadtschmiede Recklinghausen

unterstützt
durch:

Sparkasse
Vest Recklinghausen

WALTROP

Storno – Die Sonderinventur

Das Trio mit Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rütter zeigt, wie man krisengeschüttelte Zeiten mit donnerndem Gelächter übersteht.

DONNERSTAG | 01.10. | 20:00 Stadthalle Waltrop

OER-ERKENSCHWICK

Wahnsinn Amerika „reloaded“

Vier Jahre nach dem Wahlschock: ARD-Korrespondent Klaus Scherer zieht eine politische und kulturelle Schadensbilanz.

MONTAG | 05.10. | 19:00 | Stadthalle Oer-Erkenschwick



Termine



SAMSTAG | 18.07.

**RECKLINGHAUSEN
HERTEN | 12:00**
SunsetPicknick2020
mit Phil Fuldner

DONNERSTAG | 16.07.

CASTROP-RAUXEL | 17:00
„Castrop-Rauxel feiert
70 Jahre „JA“ zu Europa
Online-Veranstaltung

SAMSTAG | 18.07.

DORSTEN | 17:00
Hanserrundgang für
Kinder und Jugendliche
Recklinghäuser Str. 20

**RECKLINGHAUSEN
HERTEN | 12:00**
SunsetPicknick 2020
Online-Veranstaltung

SONNTAG | 19.07.

DATTELN | 10:00
Auf romantischen Pfaden
durch die Haard
Redder Straße 421

OER-ERKENSCHWICK | 10:00
Mountainbike-Tages-Tour
(auch 16.08./13.09./04.10.)
Treff: Am Stimbergpark 78

MONTAG | 20.07.

DORSTEN | 10:00
Circus Soluna –
Manege frei
am LEO

DIENSTAG | 21.7.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Wie finde ich ein Sternbild?
Sternwarte Recklinghausen

MITTWOCH | 22.7.

HERTEN | 19:00
Don und Ray
Hof Wessels Gastronomie

DONNERSTAG | 23.07.

DORSTEN | 18:00
Circus Soluna -
Zirkus im Koffer, am LEO

Freitag | 24.7.

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Reise zu den Planeten (ab 6)
Sternwarte Recklinghausen

SAMSTAG | 25.07.

MARL | 14:00
Brassert im Wandel der Zeit
Brasserstraße 122

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Radio Ruhrpott
Theater im Eventforum
(auch am 26.7., 12.9. und 13.9.)

Freitag | 31.07.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Ausstellung Alexander
Calvelli „Kanallandschaft
Ruhrgebiet“
Umspannwerk Recklinghausen

SAMSTAG | 01.08.

HERTEN | 19:00
Nic Koray
Hof Wessels Gastronomie

SONNTAG | 02.08.

MARL | 11:00
Antikmarkt
Marler Stern

MITTWOCH | 05.08.

HERTEN | 19:00
Poetry Pub
Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 08.08.

CASTROP-RAUXEL | 13:30
Steel-meets-Steel Open Air
Wartburgstr. 115

Freitag | 14.8.

HERTEN | 19:00
Blues Session mit Overback
Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 15.08.

HERTEN | 14:00
Haldenführung im Kleinbus
Werner-Heisenberg-Straße 14

HERTEN | 19:00
Music was my first Love
Kaiserhof bei Sandra und Dirk

HERTEN | 19:00
The Curtains
Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 22.08.

WALTROP | 18:00
Antonella Rossi Travestie
Dinner Show
Zum Schacht 14, Waltrop

SONNTAG | 23.08.

DORSTEN | 17:00
Der Sommer – aus dem
Zyklus vier Jahreszeiten
Benefizkonzerte, Gnadenkirche

DORSTEN | 17:00
Confido vocale & camerata:
Messa di Gloria
Kirche St. Laurentius,
Lembeck

HERTEN | 11:00
Mariola Laschet:
„Gedankenschmalz“
Maschinenhalle

MARL | 11:00
Ausstellung: Die Spielstraße
München 1972 Skulpturen-
museum Glaskasten

MARL | 11:00
Trödelmarkt
Marl toom

OER-ERKENSCHWICK | 10:00
Wo sind sie geblieben?
Erlebnispfadwanderung
Parkplatz Mutter Wehner,
Haardstraße 196

OER-ERKENSCHWICK | 18:00
Wildes Holz – Höhen & Tiefen
Stadthalle Oer-Erkenschwick

MITTWOCH | 26.08.

DATTELN | 09:00
10. Datteler Ehrenamstag
Feierstunde im
Dorfschulthenhof

DONNERSTAG | 27.08.

HERTEN | 20:05
Gogol & Mäx: Concerto
Humoroso
Glashaus

SAMSTAG | 29.08.

DATTELN | 18:30
Meditations- und Musik
Abend im Weiden-Tipi
Gärtnerei Kräutermagie Keller

HERTEN | 19:00
Threep Wood and Strings
Hof Wessels Gastronomie

DIENSTAG | 01.09.

WALTROP | 20:00
Atze Schröder &
Till Hoheneder:
Zärtliche Cousinen
Majestics Theater Waltrop
(auch am 02.09.)

Freitag | 04.09.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
7. Ickerner Bürgerpicknick
Ickerner Marktplatz

CASTROP-RAUXEL | 17:00
Nacht der Chöre und
Nightshopping
Innenstadt

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Hekti – Momente der
Vergänglichkeit
Haardgrenzweg 200

WALTROP | 20:00
Christian de la Motte –
Realität kann jeder
Majestics Theater Waltrop

SAMSTAG | 05.09.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Tag der Jubiläen
Ickerner Marktplatz

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Der Dennis:
Ich seh voll reich aus!
Europahalle Castrop-Rauxel

DATTELN | 18:00
Issy Finest Live
Johnny Canone Mexican
Cantina & Cocktailbar

DORSTEN | 17:00
Einhundert Jahre
Bergbaugeschichte
Bergbauverein, Brunnenplatz

DORSTEN | 20:00
Matthias Reuter
Das LEO

HERTEN | 19:00
Nachtlokal Sommer-Special
Hof Wessels Gastronomie

MARL | 19:30
Rock of Ages von Chris
D'Arienzo
Theater Marl

SONNTAG | 06.09.

CASTROP-RAUXEL | 15:00
Die Schöne und das Biest
– das Musical
Europaplatz 6-10

DORSTEN | 17:00
Irish Folk „Sackville Street“
Gnadenkirche

HERTEN | 14:00
Pütt & Panorama - die
BergWerks-Tour
Werner-Heisenberg-Straße 14

MARL | 14:00
Antikmarkt
Friedensstraße 45

SAMSTAG | 28.09.

MARL | 19:30
Willkommen bei
den Hartmanns
Theater Marl



DONNERSTAG | 10.09.

MARL | 19:00
Atze Schröder & Till Hoheneder – Zärtliche Cousinsin
 Theater Marl

WALTROP | 20:00
Mirja Regensburg: Im nächsten Leben werd ich Mann!
 Stadthalle Waltrop

FREITAG | 11.09.

DATTELN | 19:30
YOLO! - Die KATIELLI Gala,
 Katielli Theater

HERTEN | 19:00
Five Minds and a Lady
 Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 12.09.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Herbert Knebels Affentheater – Außer Rand und Band
 Europahalle

SAMSTAG | 12.09.

RECKLINGHAUSEN | 11:30
!Sing - Day of Song 2020

MARL | 19:30
Ich bin eine Schauspielerin, mehr nicht – Romy Schneider – Das Leben einer Ikone
 Theater Marl

SONNTAG | 13.09.

RECKLINGHAUSEN | 11:30
Offene Führung Museum Strom und Leben
 Umspannwerk Recklinghausen

MONTAG | 14.09.

DATTELN | 20:00
NachtSchnittchen
 Friedenskirche am Schiffshebewerk

MITTWOCH | 16.09.

DATTELN | 20:00
Der Kabarettabend mit Sebastian Pufpaff
 Lutherkirche

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Digitales Bilderbuchkino
 Stadtbibliothek

FREITAG | 18.09.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Ob Rot ob Weiß oder Rosé
 Weinprobe, Leonhardstraße 4

HERTEN | 17:00
DJs am Schacht
 Schwarzkaue Eventlocation Glückauf-Ring 35-37

MARL | 20:00
Der Staats-Trainer
 Theater Marl

WALTROP | 20:00
5 Sterne Fiasco
 Nora Boeckler und ihre neue One-Woman-Power-Show, Theater Waltrop

DONNERSTAG | 10.09.

WALTROP | 20:00
Mirja Regensburg – Im nächsten Leben werd ich Mann!
 Stadthalle Waltrop



SAMSTAG | 19.09.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
„Bello“ Hundemesse
 Europahalle

DATTELN | 19:30
Hanne Lore's Pole Dance Contest
 Katielli Theater Datteln

MARL | 16:00
Erwachsenenkoncert
 Bergstraße 138

MARL | 20:00
Jürgen B. Hausmann: Jung, wat biste jroß jeworden!
 Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Ausgeflippt – Spielautomaten im Wandel der Zeit
 Umspannwerk Recklinghausen

WALTROP | 19:00
Andy's Dance Academy präsentiert: Dirty Dancing – Das Tanztheater
 Theater Waltrop

SONNTAG | 20.09.

HERTEN | 11:00
e:Motion, Messe für alternative Antriebe
 Doncaster Platz Zeche Ewald

MITTWOCH | 23.09.

HERTEN | 20:00
Wanderung anlässlich der Tag- und Nachtgleiche über die Halde Hoheward
 Werner-Heisenberg-Straße 14

DONNERSTAG | 24.09.

DATTELN | 20:00
Ray Wilson
 Martin-Luther- Straße 12

FREITAG | 25.09.

DATTELN | 19:00
Wenn Rosenblätter fallen
 Katielli Theater Datteln

OER-ERKENSCHWICK | 16:00
Jan und Henry: Die große Bühnenshow
 Stadthalle

SAMSTAG | 26.09.

DATTELN | 19:30
Wenn Rosenblätter fallen
 Katielli Theater

SONNTAG | 27.09.

HERTEN | 11:00
WDR 3 Kammerkonzert NRW
 Sheva Theoval und Christoph Schnackertz, Schlosspark

MONTAG | 28.09.

MARL | 19:30
Willkommen bei den Hartmanns
 Theater Marl

MARL | 20:00
Tahnee: Vulvarine
 Theater Marl

DIENSTAG | 29.09.

DORSTEN | 16:00
Kindertheater – Gespensterjäger auf eisiger Spur
 Realschule St. Ursula - Aula, Nonnenkamp 14

WALTROP | 20:00
Sträter & Hoheneder: Zwei Silberrücken lesen quer,
 Majestics Theater Waltrop

MITTWOCH | 30.9.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Poetry Slam
 Altstadtschmiede

Das geht immer:

CASTROP-RAUXEL
Radtour „Alte Zechen – neue Wege“
 2 Std. Fahrzeit, Rundkurs
bit.ly/38bZYh6

DATTELN
Flanieren am „Dattelner Meer“
 Start an der Uferpromenade Dortmund-Ems-Kanal, 90 Min.
bit.ly/2BVk0jO

DORSTEN
Erholen im Bürgerpark Maria Lindenhof
 2 Hektar große Parkanlage nahe der Dorstener Altstadt
buergerpark-maria-lindenhof.de

HERTEN
Landschaftspark Hoheward
 Halden, historisches Zechengelände und Stadtteilpark
www.hoheward.rvr.ruhr

MARL
Die Burg
 143 Hektar großes Naturschutzgebiet
bit.ly/2BpW2xj

OER-ERKENSCHWICK
Von der Stadt in die Haard
 2 Kilometer Luftlinie von Oer entfernt liegt der Stimberg, die höchste Erhebung der Haard
bit.ly/2NI0uKo

RECKLINGHAUSEN
Genießen im Stadtgarten
 Sternwarte, Tierpark mit über 250 Tieren und ganz viel Grün
bit.ly/2BRyQbn

WALTROP
Moselbachpark
 Dirtbikestrecke, zahlreiche Spielplätze und reichlich Raum zum Spazieren und Erholen
bit.ly/2AhdYd9

ALLE ANKÜNDIGUNGEN WEGEN DER AKTUELLEN CORONA-PANDEMIE UNTER VORBEHALT.

Freiwilliges Soziales Jahr in Kirche und Diakonie

Erfahrungen stehen dir gut

🔑 Von der angehenden Bauingenieurin zur Heilerziehungspflegerin und vom IT-Azubi zur Pflegefachkraft: Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) eröffnet jungen Menschen neue Chancen und lässt sie unbekannte Seiten an sich entdecken. Ein großer Gewinn – für sie selbst und die Gesellschaft. Eigentlich hatte Jennifer Ptach ein technisches Karriereziel ins Auge ge-

fasst: Nach ihrem Fachabitur mit Schwerpunkt Bautechnik jobbte sie bei einem Zimmermann und im Büro eines Raumausstatters. 2018 begann sie ihr Bauingenieur-Studium an der Fachhochschule Bochum. „Nach vier Semestern habe ich gemerkt, dass mich das nicht glücklich macht“, sagt die 22-Jährige. „Ich habe nicht mehr gerne gelernt, das lange Sitzen im Büro meines Ne-

benjobs war nichts für mich.“ Sie brach das Studium ab, zunächst noch ganz ohne Plan, wie sie sich neu orientieren kann. Vom Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) hatte sie bis dahin noch nie etwas gehört. Ihr Lebensgefährte motivierte sie dazu, an einer Infoveranstaltung der Diakonie teilzunehmen. Ein Glücksgriff, wie sich herausstellte.

Vom FSJ in die Ausbildung

Heute arbeitet Jennifer Ptach in einer Fördergruppe mit Menschen mit Behinderung in der Werkstatt Recklinghausen-Süd. „Die Menschen dort haben mich von Anfang an in ihren Bann gezogen. Sie sind offen, immer ehrlich und fröhlich. Wenn ich mal einen schlechten Tag habe, muntern sie mich direkt auf“, schwärmt die junge Frau von ihrer Arbeit. Im Anschluss an das Freiwillige Soziale Jahr wird sie eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum



Für die Bewohner des Theodor-Fliedner-Hauses wie Inge Ritter ist Dorian Drees „Pfleger, Freund und Helfer“.

beginnen, einer Einrichtung der Diakonie für Menschen mit Autismus in Herten. Den Freiwilligendienst würde Jennifer Ptach jedem ans Herz legen: „Früher war ich eher schüchtern und zurückhaltend, das hat sich durch das FSJ geändert. Es hat die besten Seiten an mir hervorgebracht.“

Pfleger, Freund und Helfer

Für den 19-jährigen Dorian Drees war nach seinem Berufs-kollegabschluss mit Schwerpunkt Informatik zunächst klar, dass er in der IT Fuß fassen wollte. Nachdem eine Ausbildungszusage platzte, brachte ihn seine Mutter auf die Idee, einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Auf der Wohnebene für demenziell Erkrankte im Theodor-Fliedner-Haus in Herten lernte er eine Lebenswelt jenseits von Maschinen und Computerprogrammen kennen – und wertschätzen. „Ich bin nicht nur Pfleger, sondern Freund und Helfer“, berichtet Dorian Drees. „Man erfährt viel von den Menschen, ihrem früheren Leben und lernt Verantwortung und Respekt.“ Vom FSJ wechselte er bereits nach einem halben Jahr in die Ausbildung zum Pflegefachmann. Den Kontakt mit den alten Menschen möchte er nicht missen. „Bitte, kommen Sie morgen wieder“, wird er von den Bewohnern abends verabschiedet. „Ich würde Sie vermissen“, antwortet Dorian Drees dann.

Jennifer Weissenbacher

Langes Sitzen im Büro? Keine Option!

Während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) arbeitet Jennifer Ptach (Bild rechts) in einer Fördergruppe für Menschen mit Behinderung in der Werkstatt Recklinghausen-Süd. Ihr Bauingenieur-Studium machte sie nicht glücklich, das FSJ dagegen „hat die besten Seiten an mir hervorgebracht“, sagt sie. Das FSJ richtet sich an alle jungen Erwachsenen bis zum Alter von 27 Jahren, die gerade ihren Schulabschluss gemacht haben oder sich neu orientieren möchten. Für Menschen über 27, die sich neu orientieren wollen, gibt es den Bundesfreiwilligendienst. Vom Altenheim, Kindergarten, Schulbegleitung bis hin zur Werkstatt für Menschen mit Behinderungen oder dem Wohnheim – über 100 Einsatzstellen im Kirchenkreis Recklinghausen warten auf die Freiwilligen. Egal, ob jemand Anwalt, Automechaniker oder Erzieher werden möchte – im FSJ/BFD sammelt jeder wertvolle Erfahrungen im sozialen Bereich, von denen er sein ganzes Leben profitiert. Auch bei Bewerbungen, beispielsweise bei der Sparkasse Vest Recklinghausen, wird ein FSJ immer positiv bewertet. Bewerben und starten kann man das ganze Jahr über. Bei Kirche und Diakonie bekommen die Freiwilligen ein monatliches Taschengeld von 412 Euro, sind sozial- und krankenversichert und haben 30 Tage Urlaub. Die Eltern erhalten während der Dauer des FSJ weiterhin Kindergeld.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Freiwilligendienst in Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

02361 206 206

freiwilligendienst@diakonie-kreis-re.de · www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

Erfahrungsberichte und mehr gibt es auf der Facebook-Seite „Freiwilligendienst Diakonie Kirchenkreis Recklinghausen“ unter www.facebook.com



Den Berufsweg bei der Sparkasse
Vest Recklinghausen neu gestartet:
Sascha Burzynski.

Ausbildung auf den zweiten Blick

🔑 Eigentlich wollte Sascha Burzynski Wirtschaftsjurist werden. Er studierte Wirtschaftsrecht und kam seinem Ziel mit jedem Semester näher. Gleichzeitig stellt sich zunehmend ein Gefühl ein, das ihn an seinem Weg zweifeln ließ – bis er vor der Frage stand: weiter studieren oder etwas Neues wagen? Der Olfener entschied sich für letzteres und begann mit Mitte zwanzig eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Vest Recklinghausen. „Auch wenn ich ein bisschen älter war als die anderen Auszubildenden und vielleicht schon an einem anderen Punkt in meinem Leben stand, habe ich keinen Moment an meiner Entscheidung gezweifelt. Es war absolut richtig, meinen Berufsweg bei der Sparkasse Vest neu zu starten“, sagt der heute 29-Jährige. 2017 im Beratungszentrum an der Castroper Straße in Recklinghausen gestartet, konnte er seine Ausbildung nach zweieinhalb Jahren erfolgreich beenden. In dieser Zeit hat er viele Bereiche der Sparkasse kennengelernt und eine umfassende Ausbildung genossen.



„Neben fünf bis sechs Wochen Berufsschulunterricht im Block durchlaufen die Azubis viele Abteilungen.“

Birgit Gawlik, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Vest

durchlaufen die Azubis viele Abteilungen vom Beratungszentrum über Payment & Services und Immobilienzentrum bis hin zur Regionalen Firmenkundenbetreuung“, erklärt Birgit Gawlik, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Vest. Für eine Ausbildung bewerben kann sich im Grunde jeder, der einen Realschulabschluss oder Abitur und – ganz wichtig – Spaß an der Arbeit mit Menschen hat. So wie Sascha Burzynski.

schulreife zu erwerben. Zudem bieten wir mit der Sparkassenakademie NRW und der Hochschule der Sparkassenfinanzgruppe in Bonn auch die Möglichkeit zum Dualen Studium an. Darüber hinaus gibt es bei uns etliche Aufstiegsfortbildungen.“

Weiterentwicklung statt Stillstand

Diese haben auch Sascha Burzynski darin bestärkt, sich mit der Sparkasse Vest den richtigen Ausbildungsbetrieb ausgesucht zu haben. „Hier ist nach der Ausbildung nicht Schluss. Man hat viele Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln“, sagt er. Überhaupt sei es keine spontane Entscheidung gewesen, sich um einen Ausbildungsplatz bei der Sparkasse zu bewerben. So hat ihn die Philosophie der Sparkasse schon immer überzeugt.

Dr. Felicitas Bonk

FLOORMANAGER IN TEILZEIT

Neben Ausbildung und dualen Studium gibt es bei der Sparkasse Vest Recklinghausen die Möglichkeit, als Floormanager tätig zu werden. Bei der Anstellung im Minijob geht es um unterstützende Servicearbeiten in den Beratungszentren. Floormanager erläutern die Funktionen von Geldautomaten und SB-Geräten und erklären Serviceangebote wie zum Beispiel das Online-Banking. Sie vermitteln bei Problemen und – ganz wichtig – begrüßen Kundinnen und Kunden mit einem Lächeln. Das aktuelle Team besteht sowohl aus Studierenden als auch aus jungen Eltern und Teilzeitkräften jeden Alters.

Kontakt:

Bettina Dirks · 02361 2051487 · bettina.dirks@sparkasse-re.de

Vielfalt fördern und Talente erkennen

Als Ausbilder und Arbeitgeber legt die Sparkasse Vest viel Wert auf Vielfalt. So steht den Azubis eine Vielzahl an Abteilungen offen – auch um zu erkennen, wer welche Stärken hat und diese für zukünftige Aufgaben nutzen kann. „Eine Ausbildung zum Bankkaufmann bzw. zur Bankkauffrau ist bei uns pauschal verkürzt und dauert nur zweieinhalb anstatt drei Jahre. Neben fünf mal sechs Wochen Berufsschulunterricht im Block

Seit Beendigung seiner Ausbildung arbeitet er bei der Sparkasse Vest als Privatkundenberater am Königswall und ist damit sehr zufrieden: „Das Tolle an meinem Job ist, dass er so abwechslungsreich ist. Natürlich gibt es auch Herausforderungen, aber die gehören zum Job und letztendlich entwickelt man sich dadurch weiter.“

Weiterentwicklung ist auch für Birgit Gawlik ein wichtiges Stichwort: „Azubis mit Realschulabschluss haben bei uns die Möglichkeit, ausbildungsbegleitend an der Abendschule ihre Fachhoch-



— INFO —

Wer sich ebenfalls für die Welt der Finanzen interessiert, hat auch jetzt noch die Chance, sich für einen Ausbildungsplatz bei der Sparkasse Vest zum 1. August 2020 zu bewerben. Die Bewerbungsphase läuft noch, und es sind noch wenige Plätze frei.

Kontakt:

Birgit Gawlik
02361 205-2116 · birgit.gawlik@sparkasse-re.de

Azubi-Bewerbung reloaded

Bei den Hertener Stadtwerken bringen drei junge Mitarbeiter neue Impulse in die Rekrutierung, Auswahl und persönliche Betreuung von Auszubildenden. Ihr Credo: Nicht nur die Leistung, sondern auch die Persönlichkeit der Bewerberinnen und Bewerber zählt.



Kamera läuft: Das Azubi-Team, bestehend aus Vivian Dröghoff (l.), Chiara Linke und Marius Kiel, beim Drehen der Kurzfilme zum Thema Ausbildung.



„Ziel unseres Azubi-Speed-Datings ist es, den Bewerberinnen und Bewerbern Angst und Nervosität zu nehmen. Damit können sie zeigen, wer sie sind.“

Vivian Dröghoff, Azubi-Team



Fotos: Markus Mucha

Das klassische Vorstellungsgespräch: Ein recht nervöser Bewerber sitzt seinem zukünftigen Vorgesetzten in einem Büroraum gegenüber und wird in kurzer Zeit mit – mehr oder weniger – unbequemen Fragen gelöchert.

„Ziemlich eintönig und verkrampt“, beschreibt Vivian Dröghoff das herkömmliche Prozedere. Die 23-Jährige ist Teil des Azubi-Teams der Hertener Stadtwerke, das im März 2019 vom kaufmännischen Bereichsleiter Jochen Krämer, Personalleiter Dietmar Bolz und Kerstin Walberg, Abteilungsleiterin Öffentlichkeitsarbeit, ins Leben gerufen wurde. Zusammen mit Chiara Linke (20) und Marius Kiel (23) entwickelt Vivian Dröghoff Projekte, um qualifizierte Fachkräfte für die Stadtwerke zu gewinnen und dauerhaft zu halten. Der erste Wurf des Azubi-Teams: Sie modelten das öde Vorstellungsgespräch in ein „Speed-Dating“ um. Wenn mit dieser Methode der passende Liebespartner gefunden werden kann, warum sollen dann nicht auch Azubi und Arbeitgeber zueinander finden?

Hinter die Fassade gucken

Ziel des neuen Verfahrens sei es, den Bewerbern Nervosität und Angst zu nehmen, damit sie zeigen können, wer sie sind, sagt Vivian Dröghoff. Chiara Linke ergänzt: „Wir wollten das Verfahren lockerer machen und eine entspannte Atmosphäre schaffen.“ November vergangenen Jahres lief der erste Testballon mit insgesamt 30 jungen Bewerbern. Zunächst galt es, ein fiktives Firmenjubiläum der Stadtwerke zu planen, dazu eine Flip-Chart-Präsentation zu gestalten und diese vor versammelter Mannschaft vorzustellen. Aber die Inhalte waren bei der Planung nicht entscheidend: „Uns kam es auf das Zwischenmenschliche an. Wir wollten sehen, wie sie untereinander agieren“, erklärt Vivian Dröghoff. An der nächsten Station ging es rasant zu – und geschäftig: An zehn Tischen fühlten Azubis und Vorgesetzte der Stadtwerke den Bewerbern beim Speed-Dating für jeweils drei Minuten auf den Zahn. An Station drei wurde das Tempo heruntergeregelt, und die Bewerber hatten Gelegenheit, bei

Getränken und Snacks mit den Stadtwerke-Azubis zu plauschen. „Bei diesem Gespräch waren bewusst keine Vorgesetzten dabei, damit die Bewerber ganz offen ihre Fragen stellen konnten“, erläutert Marius Kiel. Im Anschluss wurden die angehenden Azubis mit einem Punktesystem bewertet und die Besten ausgewählt. „Es war toll, dass wir mitentscheiden konnten, wer eingestellt wird“, sagt Marius Kiel begeistert.

Azubi-Clips

Das Feedback auf das neue Einstellungsverfahren war auf ganzer Linie positiv: „Wir haben sogar eine E-Mail von einem Elternteil eines Bewerbers bekommen, in der wir dafür gelobt wurden“, berichtet Vivian Dröghoff stolz. Wie das Speed-Dating in Zeiten von Corona ablaufen kann, muss das Azubi-Team allerdings noch ausarbeiten, an Ideen mangelt es ihnen jedenfalls nicht. Ein weiteres Projekt der drei jungen Mitarbeiter: Sie drehen Kurzfilme, in denen sie sämtliche Ausbildungsberufe der Stadtwerke vorstellen, einen Rundgang durch den Betrieb machen und Azubis interviewen. Die fertigen Clips sollen unter anderem auf Facebook, auf der Homepage oder auf Informationsveranstaltungen in Hertener Schulen laufen. Zwar drückt Corona auf die Bremse, aber sie hoffen den Film noch in diesem Jahr fertigzustellen. In Zukunft will das Azubi-Team auch Ansprechpartner für die Auszubildenden im Betrieb sein, Ausflüge, Feste und Aktionen organisieren: „Wir wollen zeigen, dass wir für sie da sind“, sagt Marius Kiel.

Jennifer Weissenbacher



— INFO —

Azubi-Stellen 2021 der Hertener Stadtwerke

- Fachangestellte*r für Bäderbetriebe
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachinformatiker*in Systemintegration
- Elektroniker*in für Betriebstechnik

Bewerber*innen können sich ab 17. August über das Online-Bewerbungsportal der Stadtwerke bewerben. Die Ausbildungen beginnen am 1. August bzw. 1. September 2021.

Weitere Infos zu den Ausbildungsberufen unter:
www.hertener-stadtwerke.de/ausbildung

Mehr als Geld & gute Worte

Wie Nachwuchskräfte ihre Karriere planen – und was sie von



Justine David ist Firmenkundenbetreuerin in Herten. Nach dem Abschluss als Bankkauffrau 2016 absolvierte sie umfangreiche Aufstiegsfortbildungen: Sie hat am Patenschaftsprogramm der Sparkasse Vest Recklinghausen teilgenommen, ist Sparkassenbetriebswirtin und hat sich zur Kreditanalytikerin für Geschäftskunden fortgebildet.



🔑 Drei Menschen aus ganz unterschiedlichen Branchen in ganz unterschiedlichen Positionen sprechen über ihre Arbeit, was für sie Erfolg ausmacht und wie ein guter Arbeitgeber helfen kann, berufliche Ziele zu erreichen.

Was bedeutet für Sie Karriere?

Justine David: Für mich ist Karriere, dass ich mir Ziele setzen und mich verbessern kann. Hierbei ist mir die Rückmeldung der Kunden und Kollegen besonders wichtig. An Zielen festzuhalten und sie zu erreichen, gerade wenn der Weg mal länger oder schwieriger ist, gibt Bestätigung und Sicherheit.

Holger Lorenzen: Die Leiter heraufzuklettern ist nicht mein Verständnis von Karriere. Mir geht es darum, gemeinsam mit den Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, etwas zu erreichen. Für mich geht es darum, Ziele, Vorstellungen und Projekte umzusetzen – für die Menschen, mit denen man arbeitet und mit den Menschen.

Evangelos Kamarakis: Das sehe ich genauso. Wenn ich Ziele erreiche, wächst auch die persönliche Zufriedenheit. Für mich gehört auch zur Karriere dazu, dass man eine Vorbildfunktion übernimmt und sein Know-how steigert.

Inwieweit hilft der Arbeitgeber dabei, Karriereziele zu erreichen?

Justine David: Oft ist der richtige Weg der, den man gar nicht kannte. Durch die Personalabteilung und Gespräche mit Führungskräften und Kollegen haben sich auch für meinen Berufsweg neue Wege ergeben. Alleine zu recherchieren ist schwierig, da braucht es Unterstützung.

Was macht für Sie einen guten Arbeitgeber aus?

Evangelos Kamarakis: Man sollte sich mit dem Unternehmen identifizieren können. Die Türen sind überall offen, egal auf welcher Hierarchie-Ebene. Wenn man ein Gespräch sucht, findet man ein offenes Ohr – das ist ein sehr

kollegiales Miteinander. Ich weiß auch zu schätzen, dass mein Arbeitgeber sehr familienfreundlich ist, wie zum Beispiel durch die Möglichkeit zum Homeoffice während der Corona-Krise.

Holger Lorenzen: Zu einem guten Arbeitgeber gehört eine Gesprächskultur, bei der verschiedene Menschen auf verschiedenen Hierarchieebenen miteinander sprechen und sich Ideen und Vorschläge auch anhören. Wichtig ist,

ihrem Job erwarten

Als Abteilungsleiter ist **Evangelos Kamarakis** für den Bereich Hausanschlüsse und Straßenbeleuchtung bei den Hertener Stadtwerken zuständig. Seit dem Beginn seiner Ausbildung arbeitet er bei den Hertener Stadtwerken. Nach zwei Ausbildungen im Bereich Gas und Strom hat er die Meisterschule absolviert, dann als Sachbearbeiter und danach als stellvertretender Abteilungsleiter gearbeitet.



Neustart im Sozialen: Aktuell arbeitet **Holger Lorenzen** als Betriebsleiter der Umwelt-Werkstatt mit Diakonie-Kaufhaus in Hertener. Davor ist der Betriebswirt national und international in großen Unternehmen mit bis zu 600 Filialen tätig gewesen. Auf einer Dienstreise, die ihn von Asien über Frankfurt nach Argentinien führte, entschloss er sich zu einem Karrierewechsel und fing bei der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen an.



dass man sich weiterentwickeln kann, etwa durch Fortbildungen. Wir haben beispielsweise ein eigenes Fortbildungszentrum, das Kurse von Work-Life-Balance bis zu fachspezifischen Fortbildungen anbietet. Dazu kommen einzelne Fortbildungen, die man sich finanzieren oder co-finanzieren lassen kann. Und natürlich gehört eine gewisse Sicherheit dazu, dass man nicht in der ersten Corona-Krise entlassen wird.

Was sind für Sie die schönsten Momente auf der Arbeit?

Holger Lorenzen: Ich habe jeden Tag mit verschiedenen Menschen zu tun. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Langzeitarbeitslose und Menschen mit Behinderungen. Wenn ich sehe, wie die sich entwickeln und welche Fortschritte sie machen, dann verschiebt das die Perspektive. Geld zu verdienen kriegt man als Betriebswirt eingepflegt, doch die Wichtigkeit ist bei mir eine andere. Nicht, dass ich kein Geld verdienen will – die Bezahlung ist gut –, doch im Vordergrund stehen die Arbeit mit Menschen und die Erfolge, die man dabei erzielt.

Justine David: Die Kundengespräche. Mit einem Banker verbindet man oft das Überprüfen von Zahlen. Doch wenn man bei Betrieben die Familien drum herum kennenlernt, entsteht Bindung und Verantwortungsbewusstsein. Da kann man der Partner an der Seite sein, gehört dazu und hilft beim Aufbauen und Wachsen. Wenn ich merke, es war ein tolles Gespräch und ich konnte unterstützen, ist das ein schönes Gefühl.

Evangelos Kamarakis: Ein gutes Kundengespräch sorgt für Zufriedenheit. Wir beraten zum Beispiel Familien während der Bauphase. Die freuen sich über unsere Unterstützung. Genauso ist es bei Eigenheimbesitzern, die beispielsweise ihre Heizungsanlage von Öl auf Fernwärme umstellen wollen. Solche Gespräche geben einem viel wieder.

Vielen Dank für das Gespräch!

—INFO—

ANSPRECHPARTNER FÜR DIE AUSBILDUNG:

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen gGmbH
Franziska Zander
02361 9301304 · f.zander@diakonie-kreis-re.de,
www.diakonie-kreis-re.de

Hertener Stadtwerke
Dietmar Bolz
02366 307-226 · personalwesen@herten.de
www.hertener-stadtwerke.de

Sparkasse Vest Recklinghausen
Birgit Gawlik
02361 205-2116 · birgit.gawlik@sparkasse-re.de,
www.sparkasse-re.de

Reif fürs erste eigene Konto?

Das erste eigene Bankkonto ist für junge Menschen ein wichtiger Schritt, um den verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu lernen. Kindergarten, Grundschule oder Teenager? Wann ist der richtige Zeitpunkt?

🔑 Stolze 400 Euro haben die 13-jährigen Zwillinge Ilara und Mina Eski in ihren Sparschweinen angesammelt – ein Jahr lang. Die Siebtklässlerinnen sparen vor allem Geld, das sie von Verwandten geschenkt bekommen – zwischendurch, zum Geburtstag oder für gute Zeugnisnoten. „Ich halte mein Geld zusammen, und wenn ich einen Wunsch habe, der etwas teurer ist, dann kann ich mir ihn erfüllen“, erklärt Ilara. Seit Corona verdienen sich die Mädchen zusätzlich etwas hinzu, indem sie gebrauchte Kleidung in einem Online-Portal verkaufen. „Echte“ private Flohmärkte finden derzeit ja kaum statt. Noch wandern die Verkaufserlöse auf Mamas Konto – aber nicht mehr lange. Jetzt, da die Zwillinge 13 Jahre alt geworden sind, sollen sie eigene Girokonten bekommen, findet Mutter Funda Eski. Darauf wird die 36-Jährige ein monatliches Taschengeld überweisen. 23 Euro bis 25,50 Euro im Monat lautet die Taschengeldempfehlung des Deutschen Jugendinstituts für diese Altersgruppe – daran will sie sich orientieren. „Die Kinder sollen lernen, mit Geld umzugehen und was es heißt, Geld zu haben und zu verdienen“, so Funda Eski. Die Ausgaben für Schulmaterialien oder notwendige Kosmetikartikel müssen Ilara und Mina davon nicht bestreiten. „Das Taschengeld können sie ausgeben, wenn sie sich mit Freunden treffen, Essen, Trinken oder einen Kinobesuch bezahlen, das geht alles ins Geld“, sagt Funda Eski. Mit ihren EC-Karten können die Zwillinge bald bargeldlos bezahlen, online ihr Konto verwalten und ihre Handykarte aufladen. Die Mutter will ihre Töchter bevollmächtigen, das Konto in vollem Umfang zu nutzen. Kontrolle hält Funda Eski für unnötig: „Sie sind sehr vernünftig

und erzählen mir alles“, sagt sie. Mina freut sich auf ihr erstes eigenes Konto: „Ich finde es cool, dass man eigenes Geld hat und dass man auf dem Konto sehen kann, wie viel es ist. Dann kann ich auch die Erfolge aus den Online-Verkäufen sehen.“

Stolz wie Bolle

Die Kinder, mit denen Simone Schneider, Beraterin bei der Sparkasse Vest die Sparschweine leert, sind im Vergleich zu den Zwillingen echte Frühstarter in Punkto Bankgeschäften. Die Beraterin der Sparkasse Vest besucht zweimal im Jahr 52 Kindergärten und Grundschulen in Castrop-Rauxel und Marl. Dort zählt sie die mitgebrachten Ersparnisse der Kinder und schreibt sie auf deren Taschengeldkonten gut. „Die Kinder sind



immer sehr stolz. Es kommt ihnen nicht darauf an, wie viel sie gespart haben, sondern dass sie etwas gespart haben“, berichtet Simone Schneider. Mit dem „KnaxKonto“ will die Sparkasse bei den ganz Kleinen den Grundstein für den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld legen.

Auf Wunsch der Eltern können schon Sechsjährige mit einer Fotokarte Geld am Schalter abheben und Kontoauszüge ziehen. „Das KnaxSparen gibt es im Vest Recklinghausen bereits seit 35 Jahren“, so Simone Schneider.

Das Konto wächst mit: Mit dem zwölften Geburtstag des Kontobesitzers können es die Eltern in ein kostenloses Jugendkonto umwandeln – die Ilara und Mina Eski nutzen werden –, das Einverständnis beider Elternteile vorausgesetzt oder mit einer ausgestellten Elternvollmacht. Durch eine Elternvollmacht können

Eltern sich auch gegenseitig zur alleinigen Vertretung für das Kind bevollmächtigen, sodass jeder gesetzliche Vertreter einzeln verschiedene Bankgeschäfte für den Minderjährigen tätigen kann. **Jennifer Weissenbacher**



Jetzt kann das Geld auch auf das erste eigenen Konto der beiden Zwillinge Ilara und Mina.

Fotos: Markus Mucha, André Chrost



 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

Weitere Informationen und die kostenlose Broschüre „Fahrplan Taschengeld“ unter:

www.geldundhaushalt.de/fahrplan-taschengeld/

Infos zum Thema Elternvollmacht unter:

www.sparkasse-re.de/de/home/service/elternvollmacht.html

Turbo für E-Mobilität

Der Bund fördert mit dem Corona-Konjunkturpaket massiv den Ausbau klimafreundlicher E-Mobilität. Experte Michael Lobert von den Hertener Stadtwerken ist sicher: Das ist ein Turbo für die sauberen Stromer.



Einfach angesteckt: Sandrine Seth, Redakteurin bei VEST ERLEBEN, fährt ein E-Auto und kann mit dem Autostromvertrag der Hertener Stadtwerke laden – hier an der neuesten Säule der HSW vor der Sparkasse in Langenbochum.

🔑 Reichweite, Lademöglichkeiten, Preis – diese drei Aspekte haben viele Deutsche bislang davon abgehalten, auf ein Elektroauto umzusteigen. Doch seit der ersten Generation der Stromer hat sich viel getan. Selbst der ADAC bescheinigt den E-Mobilen inzwischen einen „ganz ordentlichen Radius“ – die meisten jüngeren Modelle schaffen über 300 Kilometer ohne Ladestopp, heißt es im aktuellen Test. „Damit sind E-Autos im Alltag eine gute Wahl für alle, die regelmäßig größere Strecken zur Arbeit pendeln“, sagt Michael Lobert, Energieberater bei den Hertener Stadtwerken. „Wer elektrisch fährt und mit Ökostrom lädt, produziert keine Emissionen und schont damit Klima, Umwelt – und inzwischen auch den eigenen Geldbeutel.“

Wie sich E-Autos rechnen

Denn seit dem 15. Juni hat der Bund die Förderung für E-Autos noch einmal kräftig erhöht: Bis zu 9.000 Euro Kaufprämie sind für reine Batteriefahrzeuge möglich (s. Kasten). Damit wird der höhere Kaufpreis oft mehr als kompensiert. Zumal Batterieautos 10 Jahre steuerfrei sind und auch beim Verbrauch günstig liegen: Kleinwagen und Mittelklasse-Fahrzeuge kommen typischerweise mit Stromkosten um 5 Euro auf 100 Kilometer aus. „Es lohnt sich, die Gesamtkosten eines Fahrzeugs einmal durchzurechnen“, sagt Lobert und ist überzeugt: „Es war noch nie so attraktiv wie jetzt, auf ein Elektroauto oder Plug-in-Hybrid umzusteigen.“

Netz der Ladepunkte wächst

Bleibt die Frage nach den Lademöglichkeiten. Das Netz wächst schnell: Über 5.000 öffentlich zugängliche Stationen gibt es allein in NRW; Tendenz steigend. „Unsere Ladepunkte werden häufig genutzt, und die Technik funktioniert. Wir haben beim Bau und Betrieb schnell gelernt und starten jetzt in die nächste Ausbauphase“, erklärt Michael Lobert. Mehr als ein Dutzend Ladepunkte bieten die HSW bereits in der Stadt an, und das Netz soll weiter wachsen – auch durch neue Ideen: Denkbar ist, dass E-Autos sich künftig zum Laden an die Straßenlaternen anstecken können.

Mehr als Luxus: Zu Hause laden

Auch wenn die öffentliche Ladeinfrastruktur zügig ausgebaut wird: So richtig komfortabel wird Elektromobilität mit einer privaten „Wallbox“ zu Hause. „Hier braucht niemand Aufwand und hohe Kosten zu scheuen“, weiß Michael Lobert. Seit dem 15. Juni werden 60 Prozent der Installationskosten gefördert (bis zu 2.000 Euro). Die komplette Abwicklung übernehmen die Hertener Stadtwerke: „Bei Interesse vereinbart einer unserer Vertrags-Handwerker einen Termin und prüft die Gegebenheiten vor Ort. Wir erstellen dann ein verbindliches Angebot, begleiten die Ausführung und helfen bei der Antragstellung für die Fördergelder“, erklärt Lobert.



„Es war noch nie so attraktiv wie jetzt, auf ein Elektroauto oder ein Plug-in-Hybrid umzusteigen.“

Michael Lobert,
Energieberater Hertener Stadtwerke GmbH

Rechtsanspruch für Mieter

So weit, so einfach – wenn man selbst Eigentümer des Hauses ist. Aber auch für Mieter, die sich eine Wallbox wünschen, will der Gesetzgeber jetzt die Position stärken: Bei der kommenden Aktualisierung des Wohnungseigentumsgesetzes soll erstmals ein Rechtsanspruch auf das Einrichten einer Ladestation verankert werden. Die Novelle wird zwar frühestens im Herbst 2020 erwartet, aber ADAC und Mieterverbände raten dazu, sich schon jetzt mit dem Thema zu beschäftigen, das Interesse der Nachbarn abzufragen oder

mögliche Standorte in der Wohnanlage zu prüfen. „Wir gehen davon aus, dass private Vermieter und Wohnungsgesellschaften für das Thema aufgeschlossen sind, weil auch Mehrfach-Boxen gefördert werden und eine Lademöglichkeit am Haus zur Attraktivität einer Immobilie beiträgt“, glaubt Michael Lobert.

Bundesweit smart unterwegs

Aber was, wenn es auf längere Fahrt geht? Eine bequeme Lösung ist der Autostromvertrag, wie ihn die Hertener Stadtwerke momentan anbieten: Damit lassen sich über 6.000 Ladepunkte in ganz Deutschland freischalten, und zwar über die kostenlose App eCharge. „Die App macht das Laden super-einfach“, berichtet Sandrine Seth, die seit ein paar Wochen einen E-Dienstwagen nutzt. „Sie zeigt mir die nächste freie Säule in meiner Umgebung oder am Ziel an. Per Handy kann ich dort schon Ladezeit reservieren. Vor Ort angekommen, stecke ich das Kabel ein, starte den Ladevorgang mit der App – und dann wird der Verbrauch einfach über unseren Autostromvertrag monatlich abgerechnet.“ Die Redakteurin pendelt täglich rund 60 km zwischen ihrer Wohnung in Kamen und dem Arbeitsplatz in Recklinghausen – und hat festgestellt: „Bis jetzt habe ich keine Probleme gehabt, einen Parkplatz zum Laden zu finden. Besonders Ladesäulen im Freien sind meist unbesetzt.“ Eins ist wichtig: „Ganz egal, wo geladen wird – bezogen wird immer 100 % Ökostrom zum vertraglich vereinbarten Preis“, verspricht Michael Lobert. **Stefan Prott**

E-Mobile: Jetzt bis 11.000 Euro Förderung

Zuschüsse für Kauf oder Leasing eines Elektroautos gibt es schon länger. Jetzt hat die Bundesregierung die Elektro-Förderung noch einmal aufgestockt. Die erhöhte „Innovationsprämie“ wird von Bund und Hersteller gezahlt und gilt seit Mitte Juni:

- ▶ Reine **Elektro-Neuwagen bis 40.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **9.000 Euro.**
- ▶ **Plug-in Hybride bis 40.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **6.750 Euro.**
- ▶ Reine **Elektro-Neuwagen bis 65.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **7.500 Euro.**
- ▶ **Plug-in Hybride bis 65.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **5.625 Euro.**

Die Prämien werden auch für **Tageszulassungen** und **Vorführrwagen** (bis 8.000 km) gewährt. Achtung: Einige Hersteller haben ihren Anteil an der Förderung ebenfalls erhöht, sodass bis zu 11.000 Euro Kaufprämie möglich sind.

Quelle: www.adac.de • Die Liste der förderfähigen Fahrzeuge gibt es unter: www.bafa.de



— INFO —

Energieberater: Michael Lobert
02366 307-222
energiesdienstleistung@herten.de

www.hertener-stadtwerke.de/elektromobilitaet

Infos geben die Experten der Hertener Stadtwerke auch persönlich bei der **Messe „e:motion“ am Sonntag, 20. September, 11:00 - 17:00 Uhr**, auf der Zeche Ewald in Herten, Doncaster Platz 1



Auswege aus der Sucht

🔑 Kontrollverlust, Gedächtnislücken und kontinuierliche Erhöhung der Dosis: Das alles sind Anzeichen für eine Sucht. „Sucht kann sich ganz unterschiedlich und sehr individuell äußern“, erklärt Carina Kocher-Reinke, Mitarbeiterin bei der Fachstelle Sucht in Herten der Diakonie im Kreis Recklinghausen. „Es ist wichtig, sich durch Gespräche an das Problem heranzutasten. Seinen inneren Schweinehund zu besiegen und die Scham zu überwinden, zu uns zu kommen, ist der erste Schritt in die richtige Richtung.“ Die Suchtberatungsstelle der Diakonie in Herten ist spezialisiert auf die Hilfe bei Alkohol- sowie Glücksspielsucht. Carina Kocher-Reinke und ihr Kollege Benedikt Hommel arbeiten bei der Fachstelle Sucht und führen derzeit coronabedingt eher telefonische statt persönliche Beratungen durch. „Langsam können wir wieder Beratungen vor Ort durchführen. Außerdem versuchen wir, so schnell wie möglich die offenen Gruppengespräche wieder aufzunehmen – dann mit einem gesonderten Hygienekonzept“, erzählt der Diplom-Sozialpädagoge. Die Therapie in der ambulanten Reha, die die Suchtberatungsstelle ebenfalls anbietet, durfte zwar während Corona weiter stattfinden, aber nur unter Einschränkungen. „Ein kritischer Blick und Selbstreflexion können gerade zu Coronazeiten sehr helfen. Jetzt, wo der soziale Kontakt auf das Minimum reduziert worden ist und der Suchtdruck steigt, fehlt die objektive Einschätzung der Freunde, Arbeitskollegen oder der Familie, und das Problem wird erst später wahrgenommen.“ Bis jetzt sind die Ausmaße der Corona-Krise noch nicht deutlich. Doch die Fachstelle Sucht ist auf einen Ansturm nach den Lockerungen vorbereitet und bietet wie gewohnt Unterstützung und Hilfe an.

Sandrine Seth

—INFO—

Fachstelle Sucht Diakonie Kreis Recklinghausen
Ewaldstraße 72, 45699 Herten
02361 205 4150
Termine nach Vereinbarung persönlich immer
montags bis donnerstags, 10.00 bis 12.00 Uhr

Job- wechsel über Nacht

🔑 Eigentlich ist Carina Drechsler ein Mensch, der Neuerungen eher erst einmal skeptisch gegenüber steht. Doch ihre Meinung hat sie ganz schnell geändert. „Normalerweise arbeite ich bei der Sparkasse Vest Recklinghausen in Herten-Mitte als Kundenberaterin für Individualkunden. Wegen des Corona-Virus musste ich nach zwei Wochen im Homeoffice ziemlich spontan in den Kreditbereich nach Recklinghausen wechseln“, erzählt Carina Drechsler. Als Diabetikerin gehört sie zur Risikogruppe und Kundenkontakt war damit (zumindest zeitweise) tabu. Zu ihrem eigenen Schutz hat die Sparkasse Vest die Kundenberaterin deswegen so schnell wie möglich in einen sicheren Bereich ohne Kundenkontakt versetzt. So standen auf einmal Immobilienverkäufe und Abtretungen von Grundschulden auf Carina Drechslers Liste. Für sie ein völlig neues Gebiet. Ein Problem war das aber nicht: „Ich hatte das Glück, mit einer ganz lieben Kollegin zusammenarbeiten zu können, die mich toll unterstützt hat.“ Auch die Wertschätzung der Kollegen hat ihr viel geholfen, die coronabedingte Neuerung im Job anzunehmen. Mittlerweile arbeitet Carina Drechsler wieder als Kundenberaterin – mit Mundschutz, hinter einer Glaswand. Ihrem Arbeitgeber ist sie sehr dankbar, dass dieser schnell reagiert hat, um ihre Gesundheit zu schützen. Und die neue Joberfahrung war eine große Bereicherung.

Dr. Felicitas Bonk



— INFO —

Sparkasse Vest Recklinghausen
Beratungszentrum Herten Mitte
 Ewaldstraße 8-10, 45699 Herten
 02361 205 4150

„Damit alle mitmachen können“

Wie das Bildungs- und Teilhabepaket Kindern hilft

Um allen Kindern und Jugendlichen möglichst gleiche Chancen zu geben, sich gut zu entwickeln, gibt es viele Unterstützungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket – zum Beispiel für zusätzliche Lernförderung, für das gemeinsame Mittagessen in Kita oder Schule oder

auch für den Sportverein. „Alle Kinder, die einen Anspruch darauf haben, sollen die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket erhalten. Deshalb informieren wir gerne darüber, welche Leistungen es gibt, wer sie bekommen kann und wie man sie erhält“, sagt Patrick

Hundt, stellvertretender Leiter des Jobcenters Kreis Recklinghausen – „damit alle Kinder mitmachen können.“

—INFO—

Jobcenter Kreis Recklinghausen

www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de/but
kreis-bildungspaket@vestische-arbeit.de

Unterstützung gibt es für:

Schulbedarf
Für **Schultasche, Hefte, Stifte, Mal- und Zeichenmaterial oder Sportzeug** gibt es aktuell 150 Euro pro Schuljahr.

Bus & Bahn
Für die Schülerbeförderung in **Bus & Bahn**, zum Beispiel mit dem „Schoko-Ticket“, werden die Kosten übernommen.

Mittagessen
Für die **Mittagsverpflegung** in Schule, Kindertagesstätte oder Kindertagespflege werden die Kosten voll übernommen.

Sport & Freizeit
Für **Vereinsmitgliedschaften, Schwimmkurse, Musikunterricht** oder Teilnahme an Freizeiten stehen monatlich 15 Euro zur Verfügung.

Lernhilfe
Für eine außerschulische **Lernförderung** des Kindes können Kosten übernommen werden, wenn die Versetzung gefährdet ist, ein besserer Notendurchschnitt oder höherer Schulabschluss angestrebt wird.

Ausflüge & Fahrten
Kosten für **Tagesausflüge** und **Fahrten** in der Schule, der Kindertagesstätte oder der Kindertagespflege können übernommen werden.

—INFO—

Wer hat Anspruch?

Kinder und Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr, die eine der folgenden Leistungen erhalten, haben einen Anspruch auf die Gelder aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

- Arbeitslosengeld II (Grundsicherung, Sozialgesetzbuch II oder auch „Hartz IV“) vom Jobcenter Kreis Recklinghausen
- Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung (Sozialgesetzbuch XII oder Sozialhilfe)
- Hilfen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz
- Kinderzuschlag von der Familienkasse

Es ward Licht!

120 Jahre Hertener Stadtwerke: von der Gasanstalt zum modernen Energieversorger. Eine Gründung mit Weitsicht.

 Das Ruhrgebiet, um 1900: Es war die große Gründerzeit. Schacht um Schacht wurde abgeteuft. Tausende Menschen auf der Suche nach Arbeit strömten in das Dorf Herten, das seinen Charakter innerhalb nur weniger Jahre für immer veränderte: Die Gemeinde wuchs bis zur Jahrhundertwende so schnell wie sonst in Preußen nur noch Berlin-Charlottenburg. Immer drängender stellte sich die Frage, wie die Lebensverhältnisse für die Bergleute und ihre Familien verbessert werden könnten. Die Vertreter der aufstrebenden Gemeinde entschieden sich, die Versorgung selbst in die Hand zu nehmen: Da die Beleuchtung öffentlicher Straßen und Plätze ein großes Thema war, eröffneten die Stadtväter am 29. September 1900 eine eigene „Gasanstalt“ – die Urzelle der Hertener Stadtwerke. Ein Jahr später erhellten 168 Gasleuchten die wichtigsten Straßen.

Elektrizität ins Haus gebracht

Ein gutes Jahrzehnt später kam die auch Elektrizität in die Häuser: Nach einem Liefervertrag mit der Westfalen AG startete am 1. August 1914 die Stromversorgung über ein Niederspannungsnetz

von fünf Kilometer Länge. Die Versorgung mit Gas und Strom flankierte das schnelle Wachstum der Gemeinde: 1926 kamen Disteln, Scherlebeck, Langenbochum und Ebbelich zu Herten, das jetzt 35.000 Einwohner zählt. Schritt für Schritt brachten die Stadtwerke die neuen Stadtteile ans Netz, bis der Krieg den Ausbau lähmte und das Hochspannungsnetz 1944 aufgrund von Bombenschäden zusammenbrach.

Wärme für neue Stadtteile

Nach dem Zweiten Weltkrieg stellte sich den Stadtwerken eine doppelte Herausforderung: Zerstörte Anlagen mussten wiederhergestellt, neue Infrastruktur ausgebaut werden. Denn Herten wuchs ungebremst weiter – auf bald 50.000 Einwohner. Ein Meilenstein: Als Ende der fünfziger Jahre auf dem Paschenberg das „Berliner Viertel“ entstand, übertrug der Rat den damaligen Stadtwerken Herten die Fernwärmeverversorgung. Nach einem Lieferungsvertrag mit der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG wurde am 23. Oktober 1962 die Versorgung der aufgenommen. Gas, Strom, Wärme – das ist das klassische Metier kommunaler Versorger.

Doch die Hertener Stadtwerke haben über die Jahrzehnte immer dort neue Geschäftsfelder aufgenommen, wo in der Stadt neue Bedarfe erkannt wurden: Seien es Bäder wie der Freizeit-Magnet Copa Ca Backum, neue Wohnsiedlungen wie „sonne +“ am Rand der Ried, freies W-LAN in der Innenstadt, der Breitband-Ausbau oder die Ladeinfrastruktur für Elektromobile. „Wir sind vom Energielieferanten zusätzlich zum Energiedienstleister und Digitalunterstützer geworden“, sagt Stadtwerk-Geschäftsführer Thorsten Rattmann.

Hohes Vertrauen

Bei allem Wandel und der Komplexität, die das Energiegeschäft prägt, ist eins über 120 Jahre bestehen geblieben: das hohe Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in ihre Stadtwerke. Noch immer beziehen rund 90 Prozent aller Haushalte in der Stadt Energie von den Hertener Stadtwerken. **Stefan Prott**

— INFO —

Hertener Stadtwerke GmbH

www.hertener-stadtwerke.de/ueber-uns/unternehmen/chronik.html

Demokratie mit Corona

Am Sonntag, 13. September, wählen die Castrop-Rauxeler u. a. ihren Stadtrat und den Bürgermeister. Wir haben die Spitzenkandidaten* der Ratsfraktionen nach ihren Schwerpunkten, auch angesichts der Corona-Krise, gefragt.

* Am Donnerstag, 25. Juni, nach Redaktionsschluss, haben Grüne, Linke und FWI Manfred Fiedler als gemeinsamen Kandidaten für das Bürgermeisteramt bekanntgegeben.



**Bürgermeister
Rajko Kravanja,
SPD**

Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, wie sehr wir auf eine funktionierende Betreuung für Kinder angewiesen sind. Daher werden wir mehr Kitas, Schulen und OGS Plätze schaffen. Die Krise hat aber auch deutlich gemacht, dass wir uns anders bewegen können, wenn wir müssen und wollen. Daher werden wir ein vernünftiges Bus- und Bahnangebot, sowie gute und mehr Radwege ermöglichen. Nicht zuletzt hat uns die Krise vor Augen geführt, dass wir niemanden zurücklassen dürfen - keine Eltern, Kinder, aber auch nicht die Senioren. Daher werden wir auch einen Einsamkeitsbeauftragten einstellen, der diejenigen aufsucht, die keine Familie mehr haben – das sind wir der Generation schuldig. Und, da wir eine riesige Nachfrage nach Wohnraum haben, werden wir auch bezahlbaren und ökologischen Wohnraum schaffen.

Die CDU Castrop-Rauxel hat bereits vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie ihr Kommunalwahlprogramm 2020 verabschiedet. Darin finden sich die politischen Handlungsfelder, auf denen wir unsere Stadt voranbringen wollen. Priorität haben die Wirtschafts- und die Bildungspolitik, die Themen Innere Sicherheit und Ordnung, der Umwelt- und Klimaschutz sowie Bürgerbeteiligung und Konsolidierung der öffentlichen Finanzen. An dieser Schwerpunktsetzung wird sich auch durch Corona grundlegend nichts ändern. Eine Lehre aus der Pandemie muss es uns aber sein, die Digitalisierung voranzutreiben, in der öffentlichen Verwaltung, in der Schulpolitik und bei der Bürgerbeteiligung. Was die finanziellen Spielräume angeht – Einbruch bei den Gewerbesteuern – werden wir auf Hilfen von Land und Bund angewiesen sein.



**Dr. Oliver Lind,
Bürgermeisterkandidat
CDU**



**Prof. Dr. Bert Wagener,
Die Grünen**

Wir Grüne in Castrop-Rauxel haben erkannt, dass schon länger die Bedeutung der Stadtteile und Nachbarschaften für ein nachhaltiges Zusammenleben vernachlässigt wurde. Das nahe Lebensumfeld ist für die Menschen von maßgeblicher Bedeutung. Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen, dass die Menschen in den Stadtteilen aufwachsen und alt werden können, sich bilden und Freizeit gestalten können, sich für den täglichen Bedarf und in Gesundheitsfragen versorgen können sowie der Nahverkehr. Wir wollen gleiche Lebensbedingungen für alle BewohnerInnen von Castrop-Rauxel. Hierbei können und müssen andere wichtige Aufgabe mitgedacht werden: Klimawandel, soziale Gerechtigkeit und Gesundheitsschutz. Ein so schnelles, zielgerichtetes und teilweise unkonventionelles und vor allem entschlossenes Handeln wie in der Coronakrise wünschen wir uns auch, um unsere lokalen Möglichkeiten auszuschöpfen, dem Klimawandel zu begegnen.

Ein, seit unserer Gründung wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist der Umwelt- und Klimaschutz. Corona hat in weiten Teilen dieses wichtige Thema in den Hintergrund gerückt, doch das ist bei der FWI nicht so. Bei uns stehen Ausgleichspflanzungen in unserer Stadt, klimaneutrales Bauen, Frischluftschneisen und der Erhalt des Grüns ganz oben auf der Agenda. Ein sehr zentraler Punkt sind auch die kommunalen Finanzen und deren Auswirkungen auf die Bürger. Die Ausfälle z. B. in der Gewerbesteuer, den Kita-Gebühren, eventuelle Insolvenzen im privaten und im Gewerbe, all das muss aufgefangen werden. Das sind Schicksale und Verluste, die uns wie ein Mühlstein am Hals hängen werden. Da müssen auch Bund und Land einspringen (Altschuldentilgungsfond). Kinder dürfen schulisch nicht auf der Strecke bleiben, weil sie keinen Zugang zum Homeschooling hatten oder schlicht die Ausrüstung fehlte. Da müssen wir helfen und fördern. „Gute Schule“ muss für jedes Kind gelten und erreichbar sein!



Annette Korte,
FWI



Uwe Biletzke,
LINKE

Unsere Schwerpunkte für die kommenden Jahre sind: Sozialer und kommunaler Wohnungsbau: Bereits 2016 schlug Die LINKE die Gründung einer städtischen Wohnungsgesellschaft vor. SPD und CDU lehnten dies ab. Armut, Arbeitslosigkeit: DIE LINKEN fordern: zusätzliches Personal für Beratung und Begleitung in sozialen Angelegenheiten (Grundsicherung, Wohngeld, Bildungs- und Teilhabepaket). Bildung: Die LINKE bedauert, dass es bisher kein Gesamtschulangebot im Norden der Stadt gibt. Jugendliche müssen ein weiteres Jahr auf die Nachbarstädte ausweichen. Die erschreckende Lage im Grundschulbereich erfordert zwingend ausreichende Schulräume und gute materielle Ausstattung sowie der Ausbau zu einer Ganztagschule. Klima: Anträge zum Klimanotstand und „Fahrscheinloser Nahverkehr“ wurden ebenfalls im Wesentlichen von SPD und CDU abgelehnt. Weitere Forderungen: Ausbau des Fahrradwegenetzes, Erhalt von Grünflächen und Klimagutachten.

In Bezug auf die Corona-Krise sind einige Gruppen wirtschaftlich besonders betroffen. Ich denke da an Künstler und (Solo-) Selbstständige, die ziemlich im Regen stehen – aber auch Gastronomen und andere Wirtschaftsteilnehmer, die schwer zu knabbern haben. Wir müssen schauen, dass wir auch vor Ort helfen, wo wir können. Die „Digitalisierung“ bleibt natürlich Thema. Das Rathaus muss den Bürgern mehr Leistungen online anbieten und unsere Schulen müssen digital zulegen. Corona beschleunigte die Digitalisierung des Schulunterrichts, genauso, wie es die Nutzung von Fahrrädern verstärkt hat. In dem Bereich hat Castrop-Rauxel auch noch viele Aufgaben im Bucho stehen. Alle anderen Themen haben wir natürlich weiter auf dem Schirm und viele Ideen für die nächsten Jahre im Gepäck.



Nils Bettinger,
Bürgermeisterkandidat
FDP



Thomas Schmidt,
UBP

Wir müssen sicherstellen, dass sowohl das soziale als auch wirtschaftliche Leben in unserer Stadt – unabhängig von Krisen – nachhaltig gestärkt wird. Beispielsweise, durch breit aufgestellte Solidaritäts- und Unterstützungsmaßnahmen für Händler, Vereine sowie insbesondere Familien, ältere oder anderweitig bedürftige Menschen. Hierzu hat die UBP bereits zahlreiche Anträge an den Rat gestellt. Zudem müssen seitens des Bundes die Kommunen finanziell und infrastrukturell gestärkt werden, nicht (nur) Europa! Digitalisierung der Schulen und der Verwaltung müssen wir mit sehr hoher Priorität angehen. Zudem benötigen wir mehr (KOD-) Personal, was sich insb. bei dem „Massenauflauf“ bei der Beerdigung in Merklinde und regelmäßig an der Langen Straße zeigt. Vor allem muss die Integrationspolitik verändert werden. Denn nur wenn gleiche Regeln und ein Grundkonsens für alle gelten, werden wir die Zukunft (mit oder ohne Krisen) gestalten können.

„Endlich wieder auf dem Platz“



Es ist Freitagabend. Über dem Fußballplatz des FC Frohlinde in der Brandheide hängen dunkle Wolken und es regnet leicht. Doch das ist ganz egal.



Foto: Volker Beushausen

X Jimmy Thimm und Dirk Vierhaus, die Trainer der zweiten Mannschaft, stehen neben dem Vereinsheim und sprechen das erste Training nach Corona noch einmal durch. Vor ihnen auf dem Tisch liegen Anwesenheitslisten und Desinfektionsmittel. Auch die Bälle und Hütchen wurden schon im Vorfeld desinfiziert. Aus der Ferne schwellen Stimmen an. „Hörst'e das, Jimmy?“, schmunzelt Dirk Vierhaus, alias Fritten: „Die Jungs stehen schon alle vor dem Tor und scharren mit den Hufen. Die sind richtig heiß aufs Training.“ Zwischen den Trainings der Mannschaften müssen 15 Minuten Abstand liegen. Erst wenn die Trainer sie abholen, dürfen sie mit Maske den Platz betreten, erklärt Jimmy Thimm.

Kurz darauf machen sich die beiden Trainer gut gelaunt auf den Weg zum Tor. Auch ihnen hat der Sport gefehlt: „Ich bin froh, endlich wieder zusammen mit den Jungs gegen das Leder zu treten“, freut sich Jimmy. Heute steht der Spaß im Vordergrund.“ Er öffnet das Tor zum Platz; 20 Männer zwischen 18 und 35 warten sichtlich aufgeregt auf dem Parkplatz. Auch das schlechte Wetter hat keinen vom ersten Training nach Corona abgehalten. Die jungen Männer treten nervös von einem aufs andere Bein und strahlen. Das breite Lächeln ist selbst unter der Maske zu erkennen.

Training mit Abstand

Die Mannschaft hat lediglich eine Stunde für ihr Training. Zügig geht es deshalb auf den Platz; alle tragen sich in die Liste ein und ziehen ihre Schuhe an. Jimmy schwört seine Mannschaft zunächst noch einmal auf die Regeln und den Ablauf des Trainings ein. Die Mannschaft teilt sich und trainiert jeweils auf einer Hälfte des Platzes. Pro Hälfte sind nämlich nur zehn Spieler erlaubt. „So Männer, ich halt jetzt schon meine Klappe, und wir legen endlich wieder los“, beendet Jimmy seine Ansprache. Pünktlich zum Trainingsstart verziehen sich die Wolken und die Sonne erhellt den Platz.

Warmlaufen und Dehnen – alles nur mit Abstand, und auch die Übungen sind so, dass sich die Männer nicht in die Quere kommen. Fritten erklärt: „Wir können jetzt gut Torschüsse und Taktik üben. Gegenein-

ander spielen macht vielleicht mehr Spaß, aber wir können die Zeit jetzt auch sinnvoll nutzen.“ Er stand bis zur letzten Saison noch selbst für die Mannschaft auf dem Platz. Nun freue er sich darauf, von außen alles nochmal miterleben zu dürfen. Die Männer auf dem Platz laufen, bis ihnen die Puste ausgeht, was bei dem ein oder anderen durchaus schon nach dem Warmlaufen der Fall ist. „Natürlich haben wir jede Woche alleine mindestens drei Laufeinheiten eingelegt und täglich am Ball gearbeitet“, schmunzelt Spieler Lennox Günther.

Gute Stimmung garantiert

Nach dem Warm-up geht es dann ans Eingemachte: Torschüsse, Dribbling, Taktik. Über den gesamten Platz hört man fröhliches Gegröle. „Ist das geil, mal wieder gegen die Kugel zu treten“, ruft Spieler Lennard Reichelt. Auf dem gesamten Platz herrscht eine berauschende Energie. Auch der erneut einsetzende Regen tut der Stimmung keinen Abbruch – selbst wenn der Ball 20 Meter über das Tor geht.

Nach dem Trainer zeigt sich Jimmy Thimm zufrieden: „Alle sind platt, und haben mehr als 110 Prozent gegeben. Klar, dass die Emotionen das ein oder andere Mal mit jemandem durchgehen, aber so soll das auch sein. Wir können jetzt die Zeit nutzen und an unseren Schwächen arbeiten. So motiviert wie die Männer hier gerade sind, können wir da noch ordentlich was rausholen.“

Zeit bleibt der Mannschaft sicher noch, denn vor September wird es wohl keinen Wettbewerb geben. Für Spieler Max Rose ist das aber kein Problem, denn er sieht seine eigene Leistung noch eher durchwachsen: „Ich kann nicht mehr. Also einiges war echt noch ausbaufähig und anstrengend aber ich freue mich schon unfassbar aufs nächste Training.“ Sein Teamkollege Marc Linser hat hingegen erst mal etwas ganz anderes im Blick: „Ich freu mich, wenn es dann endlich mal wieder das gemeinsame Bierchen nach dem Training gibt.“

Marcia Köhler

unterstützt von:



Sparkasse
Vest Recklinghausen

Chronist einer Bergbaustadt

Klaus Michael Lehmann kann auf mehr als 60 Jahre Karriere als Fotograf zurückblicken. Dabei ist seine eigene Geschichte eng mit der Castrop-Rauxels und des Bergbaus verbunden.

X Gelernt hat er in einem normalen Fotobetrieb, wie er erklärt: „Das war aber nicht meine Welt. Stahl und Bergbau hat mich fasziniert, also habe ich dann als Fotograf für Stahl- und Bergbau bei Krupp gearbeitet, bis ich später mein eigenes Fotostudio in Castrop-Rauxel hatte.“ Für ihn war die Arbeit unter Tage aufregend. Die Bergarbeiter zu begleiten und die Arbeit fotografisch festzuhalten wurde zu seiner Leidenschaft. Vor allem aber war für ihn die Atmosphäre zwischen den Arbeitern besonders. „Alle waren ehrlich, direkt und immer hilfsbereit. Die Mentalität und die direkte Sprache erinnern mich daran, wie mein Vater geredet hat. Er ist gebürtiger Berliner und die Berliner Schnauze und diese offene und ehrliche Art im Ruhrpott sind sich sehr ähnlich.“ Er selbst ist an der Ostsee großgeworden. Für den 83-Jährigen sind Wind, Wasser und Wolken die eigentliche Heimat. Beruflich ist er 1953 schließlich nach Castrop-Rauxel gezogen und lernte die Ruhrpott-Romantik lieben. „Das Schauspiel aus Glut und Rauch ist einfach einzigartig gewesen.“

Zeche im Herzen der Stadt

Gerade in den 50er-, 60er- und 70er-Jahren habe die Stadt von den Zechen gelebt. Insgesamt gab es fünf: Victor, Lothringen-Graf Schwerin, Ickern, Graf Schwerin und die wohl bekannteste: Erin. Die lag direkt im Kern der Altstadt. „Man kam aus dem Tor raus und war direkt in der Stadt“, erinnert sich Lehmann. „Das Kneipenleben blühte hier zu der Zeit natürlich. Mindestens drei waren direkt um die Zeche herum. So einige Männer wurden von ihren Frauen noch am Tor abgefangen.“ Für Klaus Michael Lehmann haben die Zechen in Castrop-Rauxel eine besondere Bedeutung. „Ohne den Bergbau hätte es Castrop-Rauxel so nicht gegeben. Es gab zwar damals keinen blauen Himmel, aber tausende Menschen hatten hier ihre Arbeit. Henrichenburg ist der einzige Stadtteil in Castrop ohne Arbeitersiedlung. Sonst gibt es sie in der ganzen Stadt“, erzählt der Fotograf. Als der erste Spatenstich für die Zeche Erin erfolgte, hatte

die Stadt schon über 1000 Jahre Geschichte hinter sich, doch der Anfang des Steinkohlebergbaus und die Gründung der Zeche Erin war eines der einschneidendsten Ereignisse für das Städtchen.

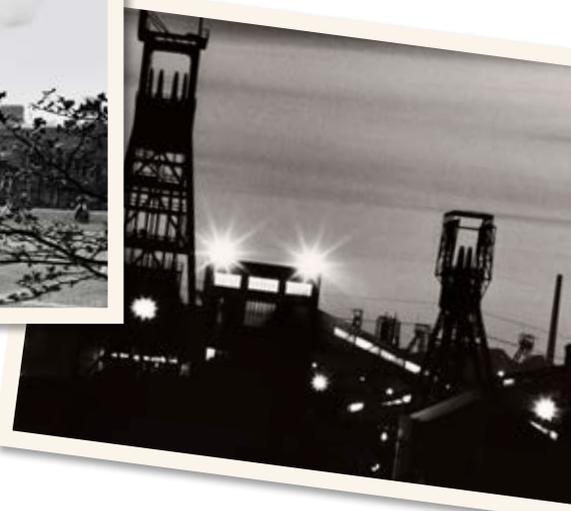
Vor der Verschrottung gerettet

Ebenso wie ihre Schließung im Jahr 1983. Damals stellte Erin als letztes noch aktives Bergwerk den Betrieb ein; 116 Jahre Bergbau in Castrop-Rauxel waren Geschichte. Für den Fotografen war das aber nicht das Ende. Er kämpfte darum, dieses bedeutende Stück Stadtgeschichte sichtbar zu machen und gründete am 23. Oktober 1984 den Erin-Förder-Turm-Verein Castrop-Rauxel e.V. Dieser sollte die wichtigen Bauwerke der Bergbaugeschichte erhalten. „Der Förderturm war schon zur Verschrottung freigegeben, das fand ich schrecklich. Nur wenn solche Dinge zu sehen sind, bleiben sie präsent. Dann fragt auch der kleine Junge seinen Opa,

was das war, und lernt etwas über die Geschichte seiner Heimatstadt“, so Lehmann.

Mittlerweile zählen über 100 Mitglieder zum Verein. Zwar gab es im Laufe der Jahre immer wieder Auseinandersetzungen mit der lokalen Politik, allerdings fand der Verein bei den Bürgern immer mehr Zuspruch und Engagement, wie Klaus Michael Lehmann berichtet. Die Fördertürme in Castrop-Rauxel sind mittlerweile restauriert, erstrahlen nachts und machen die Stadt- und Bergbaugeschichte deutlich. Einige sind zu Schauplätzen für Kulturveranstaltungen wie „Rock unterm Förderturm“ geworden.

Dass seine Bemühung zum Erhalt dieser Landmarken etwas gebracht hat, sieht Lehmann auch an einem Erlebnis in der Bahn, als sich neben ihm ein paar junge Leute Anfang 20 unterhielten: „Als der Zug in den Bahnhof Süd in Castrop-Rauxel einfuhr, sagte eine junge Frau: ‚Hier das ist er, der Erin-Turm. Wenn ich den sehe, weiß ich, ich bin zu Hause.‘“ **Marcia Köhler**



Der Bergbau hat Castrop-Rauxel insbesondere in den 1960er-Jahren geprägt. Aus dieser Zeit stammen auch viele Fotos von Klaus Michael Lehmann.

Radio Ruhrpott is back

Nach Youtube-Video und Balkonkonzerten ist Radio Ruhrpott ab dem 25. Juli endlich wieder auf der Castrop-Rauxeler Bühne – als erstes Musical im Pott. Ein Gespräch mit Produzent Bernd Böhne.



X Herr Böhne, Corona hat Kulturschaffende wie Sie besonders hart getroffen. Wie haben Sie die Zeit erlebt?

Corona war für uns alle ein harter Schlag. Wir waren gerade dabei, mehr Aufführungen einzuplanen und zu expandieren. Wir haben dann schweren Herzens erst mal alles auf Eis gelegt. Das Ensemble hat es aber nicht lange ohne die Bühne ausgehalten. Wir lagern einige Requisiten im Hallenbad in Castrop-Rauxel, haben die dann rausgeholt, aufgebaut und haben dann einfach nur für uns gespielt. Da hat man gemerkt, mit wie viel Liebe alle dabei sind.

Jetzt haben Sie ja nicht nur für sich selbst gespielt, sondern auch einen Corona-Song rausgebracht. Was hat es damit auf sich?

Den Song „Wir sind das Ruhrgebiet“ kennt ja hier wirklich jeder, und der kommt auch im Ruhrical vor. Unser Team besteht aus freien Mitarbeitern und uns war klar, sobald es geht, machen wir weiter. Der Tenor war: Corona du schaffst uns nicht. Dann kamen wir auf die Idee mit dem Song und haben bei Wolfgang Petry angefragt, ob wir den Song umtexten dürfen, und er fand die Idee super. So entstand „Wir sind das Ruhrgebiet – Corona du schaffst uns nicht“. Das ging auch viral durch den ganzen Ruhrpott mit zehntausenden Klicks. Das spiegelt aber auch die Mentalität im Ruhrgebiet wieder: Immer weitermachen, und zusammen sind wir stark und unschlagbar.

Jetzt gibt es ja schon einige Lockerungen und der Song ist ja nicht alles, was Sie geplant haben. Wie geht es jetzt mit Radio Ruhrpott weiter?

Wir haben beschlossen, wir packen etwas an, das es noch nicht gibt. Wir können also vor gut 200 Leuten im Theater spielen. Dann der Clou: Wir bauen draußen eine LED-Wand auf, halten im Saal die Kamera drauf und übertragen Radio Ruhrpott ins „Ruhrical-Drive-in“ – „Mein Auto macht Theater“ für 100 Autos auf dem Europaplatz. Dafür haben wir das Stück aufgrund der Vorschriften auf 100 Minuten ohne Pause gekürzt. Seit einigen Tagen läuft die Werbung und der Vorverkauf. Die Tickets gibt auch schon im Ticketshop in

Castrop-Rauxel oder bei RadioRuhrpott.de. Alles, was wir einnehmen, wird erst mal in einen großen Pott geschmissen und aufgeteilt. Ein Sponsor hat auch noch was dazugegeben. Wir wollen denen, die sich noch nicht wieder ins Theater trauen, die Möglichkeit geben, Radio Ruhrpott im Auto zu erleben. Es ist ein gutes Gefühl, dass es jetzt wieder losgeht. Es wird ungewohnt sein, weil weniger Leute da sind und das Publikum nur mit Mundschutz mitsingen kann, aber es geht endlich weiter.

Für diejenigen, die es nicht kennen: Worum geht es bei Radio Ruhrpott?

Im Groben geht es um eine Liebesgeschichte zwischen dem Bergmann Ritchie, der auf der Zeche Erin arbeitet und Petra, der Tochter seines Vorgesetzten. Er hält allerdings von Ritchie nicht gerade viel, denn Ritchie ist auch Musiker und sagt immer, was er denkt und ihn stört, und setzt sich auch für seine Kumpels unter Tage ein – die klassische Ruhrpottschnauze eben. Die Geschichte spielt sich an Orten ab, die ganz typisch für den Pott sind: unter Tage, im Kleingartenverein oder auf der Cranger Kirmes – eine große Portion Ruhrpott-Romantik, wenn man so will, und dazu die größten Hits der größten Ruhrgebietsstars.

Bernd Böhne

... ist 56 Jahre alt und kommt gebürtig aus Kamen. In den 80er-Jahren arbeitete er dort auf der Zeche Monopol. Doch Musik und Schauspiel waren schon immer seine Leidenschaft, und so gründete er schließlich seine eigene Event- und Veranstaltungsagentur. Heute ist er Produzent und künstlerischer Leiter bei dem Ruhrpott-Musical Radio Ruhrpott und steht dort auch in der Rolle des Hausmeisters Erwin Machulke auf der Bühne.



—INFO—

www.RadioRuhrpott.de



Wie sind Sie auf die Idee zu Radio Ruhrpott gekommen?

Amerikanische Musicals laufen im Ruhrgebiet seit Jahrzehnten, aber wir haben hier vor der Tür eine wunderbare Geschichte und tolle Musik, die die Kreativität des Ruhrgebiets zeigen. Außerdem war das Radio das Medium meiner Generation schlechthin; das hat uns geprägt. Daraus entstand irgendwann die Idee zu Radio Ruhrpott, einem echten Ruhrical.

Was verbinden Sie persönlich mit dem Ruhrgebiet?

Nun ja, ich bin hier groß geworden und habe selbst auch unter Tage gearbeitet und habe da so einiges mitbekommen, die Direktheit und Kumpelmentalität vor allem. Hier interessiert niemanden, wasse hast oder wo du herkommst, sondern ob du in Ordnung bist, und das ist nicht nur unter Tage so, sondern überall im Pott. Hier stehen wir in der Not zusammen; diese Wir-machen-dat-schon-gemeinsam-Einstellung ist wichtig. Wir haben hier diese charakterliche Größe und können darauf stolz sein.

Sie waren also selbst Bergmann und haben eine Leidenschaft für Musik, genau wie Ritchie. Wie viel von Bernd Böhne steckt denn in der Rolle?

Auf der Zeche in Kamen habe ich tatsächlich nur eineinhalb Jahre gearbeitet. Das ist kaum erwähnenswert, und auch die Gemeinsamkeit der Musikleidenschaft ist eher der Story und dem Genre geschuldet. Also autobiografisch ist es eigentlich nicht. Ich würde sagen, 20 Prozent meiner Persönlichkeit steckt da drin, mehr nicht. Aber insgesamt kommt das gesamte Ensemble aus dem Pott und hat eine starke Verbundenheit zum Ruhrgebiet, dadurch ist das Stück auch so authentisch. Alle im Team haben von Beginn an gesagt, dass das Ruhrical für alle etwas ganz Besonderes ist. Das spürt man. Wir spielen es aus dem Herzen nach dem Motto: Radio Ruhrpott ist dein Teil vom ganzen Pott!

Vielen Dank!

Das Gespräch führte Marcia Köhler



Radio Ruhrpott ist wieder live im Event-Forum Castrop-Rauxel zu sehen. Am Samstag, 25. und Sonntag, 26. Juli wird das „Ruhrical“ außerdem über eine Leinwand am Theaterplatz (Europaplatz) für bis zu 100 Autos übertragen.



Landschaftspfleger auf vier Beinen

**Diese Rinder arbeiten für ein neues
Umweltprojekt von Straßen.NRW und
Emschergenossenschaft.**



X Viel Weide, ein paar Sträucher, kleine Wäldchen – das ist eine klassische Weidelandschaft. Von Kaninchen über verschiedene Vögel bis hin zum Rehwild finden hier etliche heimischen Tierarten ein Zuhause. Und das alles im Ruhrgebiet, genauer an der A 42 zwischen Herne und Castrop-Rauxel. Doch wer hier einmal genauer hinschaut, der kann mit ein bisschen Glück noch ganz andere Vierbeiner erblicken. Denn seit Ende April leben auf dem 21 Hektar großen Areal sechs Rinder der Rasse „Rotes Höhenvieh“. Und die haben hier eine ganz besondere Mission.

„Bei der Fläche handelt es sich um eine Ausgleichsfläche für den Ausbau der A43 auf sechs Fahrspuren. Mit einer klassischen Weidelandschaft, die ein Leben der Tiere fast ohne menschliche Betreuung zulässt, verfolgen Straßen.NRW und Emschergenossenschaft auch das Ziel, der Bevölkerung im dicht besiedelten Ruhrgebiet einen Bereich für naturnahe Landwirtschaft sowie für ein extensiv bewirtschaftetes Gewässerumfeld erlebbar zu machen. Damit kommt die Fläche nicht nur dem Umwelt- und Klimaschutz zugute, sondern auch der Naherholung,“ erklärt Dirk Griepenburg, Regionalleiter bei Straßen.NRW.

Artenvielfalt natürlich fördern

Gleichzeitig ist es das Anliegen der Projektpartner, die Artenvielfalt in der Region zu fördern und auch solche Tiere zurück in die Emscherregion zu holen, die bereits vor der Industrialisierung hier lebten, jedoch von dieser verdrängt wurden. „Dafür hat die Emscher-

genossenschaft eine knapp sechs Hektar große Fläche für die Beweidung zur Verfügung gestellt. Die Menschen können hier die positiven Effekte des Emscher-Umbaus hautnah erfahren und daran teilhaben. Statt Fischen werden an dieser Stelle allerdings Rinder zu unseren Gewässer-Botschaftern“, so Prof. Dr. Uli Paetzel,

Damit kommt die Fläche nicht nur dem Umwelt- und Klimaschutz zugute, sondern auch der Naherholung.

**Dirk Griepenburg, Regionalleiter
Straßen.NRW**

Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft.

Dabei erfüllen die Rinder nicht allein die Rolle der Botschafter, wie ihr Besitzer Jan Dickhöfer vom Biohof Dickhöfer aus Waltrop, erklärt: „Im Grunde arbeiten sie auch für den Naturschutz. Durch die Beweidung der Fläche halten sie diese frei und wirken einer Verbuschung entgegen. Die Rinder sind also echte Landschaftspfleger.“ Wann sich die Tiere an welcher Stelle befinden, ist ihnen selbst überlassen. Denn auf dem Areal, das sich in unmittelbarer Nähe von Börninger Bach und Landwehrbach befindet, leben die Rinder fast wie in freier Wildbahn. Sie ziehen nach Belieben umher und fressen das, was gerade da ist. „So halten sie das Gebiet auf natürliche Weise im Gleichgewicht. Außerdem müssen sie nicht zugefüttert werden, was diese Form der Rinderhaltung zu einer der umwelt- und klimafreundlichsten Haltungen überhaupt macht“, sagt Jan Dickhöfer.

Neue Lebensqualität genießen

Die beiden Gewässer wird die Emschergenossenschaft in den nächsten Jahren renaturieren. Dann ist für die Entwicklung der Bäche ein naturnahes und extensiv bewirtschaftetes Gewässerumfeld besonders wichtig. Für die Anwohner bedeutet das ein Stück neue Lebensqualität – und das schon jetzt, können die Herner und Castroper Bürgerinnen und Bürger doch im Bereich des Weideareals spazieren gehen. Sogar von einem Autobahnparkplatz an der A42 aus lassen sich die Rinder beobachten, geschützt durch einen von Straßen.NRW eingerichteten Zaun. Und wenn ihnen der Andrang einmal zu viel werden sollte? „Das weitläufige Gelände bietet den Tieren zahlreiche Rückzugsmöglichkeiten in kleineren Waldbereichen und entlang der renaturierten Gewässer und auch einen Unterstand für extreme Wetterlagen,“ so Dirk Griepenburg. Eine gewisse Nähe zu Menschen scheue das Rote Höhenvieh jedoch nicht. Anschauen ist also erlaubt.

Dr. Felicitas Bonk

Ferienspaß trotz Corona



Tagesausflüge, Reit-, Näh- oder Schnupperkurse der Sportvereine, verbilligte Sportangebote, Computer-Workshops, Angebote der Kleingärtner u. v. m. – trotz Corona sorgt das Ferienprogramm Casterix wieder für Ferienspaß bei den jungen Castrop-Rauxelern. Zwar musste das Casterix-Mobil und das Großprojekt „Casterix Ferienspaß!“ zu Beginn der Ferien ausfallen, doch dafür hatte sich das Team um Programmkoordinatorin Doris Spangenberg viele kleine Angebote für bis zu einem Dutzend Sechs- bis Zwölfjähriger überlegt. **JJS** —INFO—
www.castrop-rauxel.de/casterix

Das muss CASTROP-RAUXEL ERLEBEN



FREITAG | 04.09.

20:00
7. Ickerner Bürgerpicknick Ickerner Marktplatz

SAMSTAG | 05.09.

10:00
Tag der Jubiläen Ickerner Marktplatz

SAMSTAG | 26.09.

18:00
Nacht der Jugendkultur www.nachtfrequenz.de

Alle Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie unter Vorbehalt

Schöne Ferien

wünscht der Vest-Fuchs!



Endlich wieder gemeinsam

Cartoon von Claudia Esser für VEST ERLEBEN.



Entscheiden ist einfach.



Weil die Sparkasse
verantwortungsvoll mit
einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Autokredit.



Kurzurlaub um die Ecke!

Sommerzeit in Herten.
Freizeitspaß garantiert.



copa ca backum

Über den Knöchel/Teichstraße • 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 30 73 10 • www.copacabackum.de